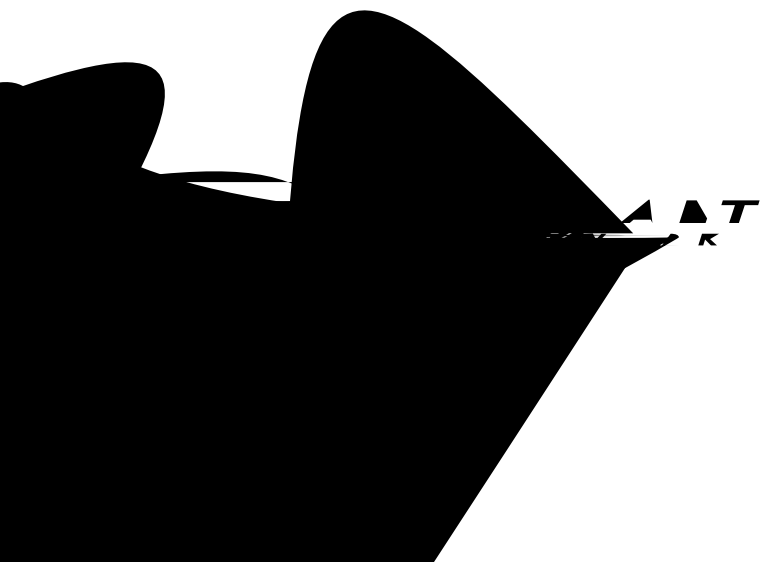

Benutzerhandbuch





Achtung: Explosionsgefahr, wenn die Batterie mit umgekehrter Polarität eingesetzt wird. Nur mit einem gleichen oder ähnlichen, vom Hersteller empfohlene Typ ersetzen. Verbrauchte Batterien müssen gemäß den Anweisungen des Herstellers entsorgt werden.

4. Netzstecker



Caution : The power-supply cord is used as the main disconnect device. Ensure that the socket outlet is located or installed near the equipment and is easily accessible.



Attention : Le cordon d'alimentation sert d'interrupteur général. La prise de courant doit être située ou installée à proximité du matériel et offrir un accès facile.

5. Stromschlaggefahr

Wegen Stromschlaggefahr sollten Sie dieses Gerät nicht selbst demontieren. Beauftragen Sie stets einen qualifizierten Wartungstechniker mit den notwendigen Wartungs- und Reparaturarbeiten. Das Öffnen oder Abnehmen der Gehäuseabdeckungen setzt Sie einer gefährlichen Stromspannung und anderen Risiken aus. Eine falsche Montage des Produkts kann beim anschließenden Betrieb zu Stromschlägen führen.

6. Browser

Die Browser Netscape Navigator® und Microsoft® Internet Explorer enthalten Programmfehler, die periodisch auftretende, undefinierbare Ausfälle auslösen können. Wenn Sie in Verbindung mit Ihrem Cobalt Qube 3 einen Web-Browser verwenden, können gelegentliche Browser-Ausfälle auftreten. Freigegebene Browser-Versionen sind gewöhnlich zuverlässiger als Beta-Versionen. Neuere Versionen scheinen am zuverlässigsten zu funktionieren. Ein Browser-Programmfehler wirkt sich nicht negativ auf die Daten im Cobalt Qube 3 aus.

Um den Qube 3 zu verwenden, benötigen Sie einen PC oder Macintosh, der mit dem Netzwerk verbunden ist und einen Web-Browser installiert (z. B. Netscape Navigator Version 4.7 oder höher bzw. Microsoft Internet Explorer Version 5.0 oder höher). Um den Qube 3 vom Server-Desktop aus zu verwalten, müssen Sie Cookies, die Cascading Style Sheets-Funktion und Javascript auf Ihrem Browser aktivieren (diese Funktionen sind meist standardmäßig aktiviert).

Vorschriften und Informationen

Das Gerät wurde getestet und entspricht gemäß Teil 15 der FCC-Vorschriften den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse B. Die Grenzwerte wurden für einen angemessenen Schutz vor Funkstörungen in Wohngebieten festgelegt. Das Gerät erzeugt, nutzt und emittiert Hochfrequenzenergie und kann bei einer nicht gemäß den Anleitungen erfolgten Installation die Verwendung des Funkverkehrs stören. Es kann allerdings nicht garantiert werden, dass in einer bestimmten Installation keine Störungen auftreten. Wenn das Gerät durch Ein- und Ausschalten nachweisbar den Radio- und Fernsehempfang stört, sollte der Benutzer versuchen, die Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- Neuausrichtung oder Standortwechsel der Empfangsantenne.
- Vergrößerung des Abstands zwischen Gerät und Empfänger.
- Anschluss des Geräts an einen anderen Stromkreis als den des Empfangsgeräts.
- Beratung durch einen qualifizierten Radio-/Fernsehtechniker.

Zur Einhaltung der FCC-Vorschriften muss für das Gerät ein abgeschirmtes Kabel verwendet werden. Der Betrieb mit nicht zugelassenen Komponenten oder nicht abgeschirmten Kabeln kann den Radio- und Fernsehempfang stören. Der Benutzer wird darauf hingewiesen, dass nicht vom Hersteller genehmigte Änderungen am Gerät die Betriebsberechtigung des Benutzers für das Gerät ungültig machen können.

Das Gerät erfüllt die UL-Vorschriften (Underwriters Laboratories) und ist in der UL-Liste registriert.

Vorwort

Dieses Benutzerhandbuch enthält Anleitungen für die Einrichtung des Qube 3-WindowsTM, Macintosh® oder anderen Betriebssystemen und mit Netscape Navigator®,

sein.

Dieses Handbuch besteht aus folgenden Kapiteln und Anhängen:

Kapitel 1 — „Einführung“ auf Seite 1 enthält einen Überblick über die Funktionen.

Kapitel 2 — „Einrichten des Qube 3“ auf Seite 13 beschreibt die Hardware.

Wichtige Sicherheitshinweise

iii

1 Einführung	1
Qube 3-DQenste	1
Qube 3-Hardware	3
Qube 3 Server-Desktop	5
BQldschirU „Administration“	5
BQldschirU „Programme“	6
BQldschirU „Persönliches ProfQI“	7

2 Einrichten des Qube 3	13
Qube 3-Setup	13
Phase 1: Anschluss an eine StrWmquelle und das Netzwerk	13
Anschließen an das Netzwerk	13
Anschließen der StrWmversorgung	14
Hochfahren des Qube 3	14
Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen	15
Verwenden der LCD-Konsole zur Netzwerkkonfiguration	15
Konfigurieren des Qube 30 mit einem DHCP-Server im Netzwerk	
Konfigurieren des Qube 3 mit Hilfe der Funktion für die automatische Konfiguration	18
Manuelles Konfigurieren des Qube 3	19
Phase 2: Einrichten über den Web-Browser	21
Aktive Unterstützung – Online-Hilfe	22
Konfigurieren des Qube 3 mit dem demtup-Assistenten	22
Sprachauswahl	24
LQZ-vereinbarung	24
Administrator-Einstellungen	25
Zeiteinstellungen	28
Benutzereinstellungen	29
Gruppeneinstellungen	30
Netzwerkintegration	31
Produktregistrierung	33
Abschließen der Konfiguration mit dem demtup-Assistenten	34
Dokumentation	35
3 Qube 3-Dienste	37

4 Benutzer-Site	67
Überblick über die Benutzer-Site	68
Symbol „Abmelden“	68
Übersicht über WebMail	70
Verfassen einer Nachricht	71
Hinzufügen einer Anlage zu einer Nachricht	73
AnzeQgen eines Ordners	74
Nachrichten in einem Ordner	76
Verschieben einer Nachricht	77
Beantworten einer Nachricht	77
Weiterleiten einer Nachricht	78
Löschen einer Nachricht	78
Verwalten von Ordnern	79
Hinzufügen eines Ordners	80
Ändern eines Ordners	80
Löschen eines Ordners	80
Anzeigen eines Archivs	81
Beantworteneiner Nachricht im Archiv	83
Sortieren der Einträge	84
Anzeigen der Benutzer auf dem Qube 3	85
AnzeQgen der Kontaktinformationen für einen Benutzer	85
Senden einer E-Mail an einen Benutzer	86
AnzeQgen der Webseite eines Benutzers	87
AnzeQgen der Gruppen auf dem Qube 3	88
Senden einer E-Mail an eine Gruppe	89

Persönlich	90
Anzeigen der Einträge im persönlichen Adressbuch	91
Hinzufügen eines persönlichen Kontakts	92
Ändern eines persönlichen Kontakts	93
Senden einer E-Mail an einen persönlichen Kontakt	94
Löschen eines persönlichen Kontakts	95
Persönliches Profil	95
KontW	95
Ändern von Kontoinformationen	95
E-Mail	96
E-Mail-Weiterleitung	96
Urlaubsnachricht	97
Festplattenbelegung	98
Anzeigen der Festplattenbelegungs-Statistik	98
Persönliche Informationen	99

5 Administrations-Site 101

Administrations-Site	103
Zugriff auf die Administrations-Site	103
Bildschirm „Administration“	104
BlueWin-Bildschirm	106
Bildschirm „Programme“	107
Bildschirm „Persönliches Profil“	108
Weitere Funktionen	109
Software Notification	109
Aktiver Monitor	109
Abmelden	109
Zurücksetzen des Qube 3-Administrator-Passworts	110
Benutzer und Gruppen	111
Benutzerliste	111
Konfigurieren der Standardbenutzereinstellungen	113
Hinzufügen von Benutzern	114
Ändern eines Benutzerkontos	116
Ändern der E-Mail-Einstellungen eines Benutzers	118
Hinzufügen eines E-Mail-Alias für einen Benutzer	119
Löschen von Benutzern	120

Aktive Optionen (ACTIVE OPTIONS)
Option NEUSTART-Symbol
Option ABSCHALTEN

Software Notifikation-Symbol
Neue Software

Installierte Software

B Technische Daten des Produkts **221**

Physische Daten	223
-----------------	-----

C Aufrüsten des Qube 3 **225**

Sicherheitsvorkehrungen	226
Öffnen des Qube 3	230
Hinzufügen von Komponenten zum Qube 3	230
Schließen des Qube 3	234

D Erweiterte Informationen **235**

Serieller High-Speed-Port	235
Serieller High-Speed-Port als serieller KonsWlen-Port	235
 Aktivieren des seriellen KonsWlen-Ports	 236
 Standard-Homepage für den Qube 3	 237

Grundlegendes DNS	242
Aktivieren der DNS-Serverfunktion	242
Erweitertes DNS	243
Konfigurieren von SOA-Vorgabewerten	243
E-Mail-Adresse des DNS-Administrators	244
Primäre Dienste	247
Auswählen einer Domäne	248
Auswählen eines Netzwerks	248
Ändern des SOA-Datensatzes	248
Löschen aller DNS-Datensätze	249
Ändern eines bestimmten DNS-Datensatzes	249
Löschen eines bestimmten DNS-Datensatzes	249
Konfigurieren eines Weiterleitungsadressen (A)-Datensatzes	2
Konfigurieren eines Umkehradressen (PTR)-Datensatzes	2
Konfigurieren eines Mail-Server (MX)-Datensatzes	2
Konfigurieren eines Alias (CNAME)-Datensatzes	2
Sekundäre Dienste	2
Sekundärer Dienst für eine Domäne	2
Sekundärer Dienst für ein Netzwerk	2
Beispiel für die Einrichtung des DNS-Dienstes	2
Umkehradressen (PTR)-Datensatz	258
Weiterleitungsadressen (A)-Datensatz	259
Mail-Server (MX)-Datensatz	260

Hintergrundinformationen zum DNS-Dienst	261
Was ist ein DNS-Datensatz?	262
Wer verwaltet Ihre DNS-Datensätze?	262
Wie funktioniert DNS?	263
F Lizenzen	265
BSD Copyright	265
GNU General Public License	266
SSL-Lizenz	272
G Glossar	275

Abbildungen

Qube 3 Rückansicht	3
B TDdschirm „Administration“	5
B ldschirm „BlueLinQ“	6
B TDdschirm „Programme“	6
B ldschirm „PersöVliches Profil“	7
Netzwerkanschlüsse	14
LCD-Konsole	16
Qube 3 Einstiegs75 ldschirm	23
LizeVzvereinbarung	25
Administrator-Einstellungen	26
Zeiteinstellungen	28
Benutzereinstellungen	29
Gruppeneinstellungen	30
Netzwerkintegration	32
OVline-Registrierung	34
Administrations-Site auf dem Server-Desktop	35
B TDdschirm „Programme“	69
B ldschirm „PersöVliches Profil“	69
Tabelle „Nachricht abgesendet“	72
B ldschirm „E-Mail-AVlage“	74
OrdVertabelle	75
Tabelle „OrdVerliste“	79
Beispiel eines Mailing-Listen-Archivs	82
Beispiel einer archivierten Nachricht	82
Benutzeradressbuch	86
Standard-Benutzer-Webseite	87
Tabelle „Gruppenliste“	88
Standard-Gruppen-Webseite	90
PersöVliches Adressbuch	91

3 . 3 3 37. 3 3 .108
 3 . 3 3 3 3 37. 3 3 . 3112
 3 . 3 3 3 3 3 3 . 3 3113
 3 3 . 3 3 3 3 3114
 3 3 . 3 3 3 3117
 3 3 3 3 . 3118
 3 . . 3 3 3 3 3 3 3 . . 3121
 3 3 3 3 . 3 3 3 3121
 37. 3 3 . 3 3 3 3122
 . 3 37. 3 3 .123
 3 3 3 3 3 . . 3 3 .124
 . 3 3 3 3 3 3 3 . . 3 3128
 3 . 3 3 3 3 3 3 3 3 3 . 3 3128
 3 3 3 3 3 . 3 3 3 3 3 3 3130
 3 3 3 3 3 . 3 3 3 3 3 3 3 3132
 3 3 3 3 3 3 3133
 3 3 3 3 3 3134
 3 3 37. 3 3 . 3136
 3 . 3 3 3 3 3 3 3136
 3 3 3 3 3 3139
 3 3 3 3 3 . 3140
 3 3 3 . . 3 3 3 3 3 3 3144
 3 3146
 3 3 3147
 3 3 3 . 3148
 3 3 3 3 3 . 37. 3149
 3 3 3 3 3 3 3 3149
 3 3 3 3 3 37. 3 3 .1
 3 3 3 3 3 37. 3 3 . 3152
 3 3 3 3 . . 3 3 3 3 3155
 3 3 3 3 3156
 3 3 . .157
 3 3 3 3 .157
 3 . 3 3 3 3 3 3 3160
 3 . . 3 3 3 3 3 3 3 3161
 3 . 3 3 3 3 3 3 3 3161
 3 3 3 . . 3 3 3 3 3 3161
 3 . 3 . 3 3 3 3163
 3 3 3 3 3 . 3165
 3 3 3 3 3 . . 3 316+
 37. 3 3 . 3 3 3 3 3 3170
 3 . 3 3 3 3 3 3 3 3 31+1
 3 3 3 3 3 3 . . 3 3 31+3
 3 37. 3 3 . 3 3 3 3175

Tabelle „Statische Route hinzufügen“175

geöffnet, das eine LQste
Klicken Sie auf den Lin
Sönnen nun die PDF-Da
Diese Dienste S

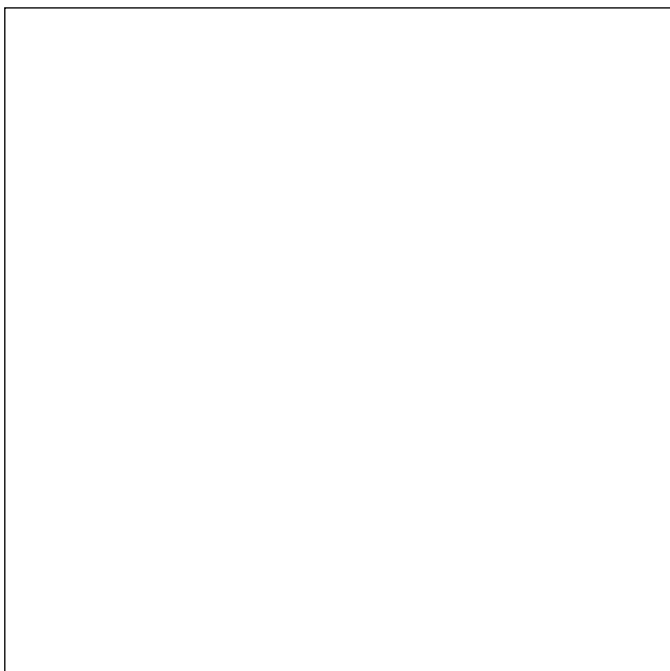


Qube 3-Hardware

Abbildung 1 zeigt die Steuerelemente, Anzeigen und Anschlüsse des Qube 3.

Nach dem Einschalten des Qube 3 leuchtet die Lampenleuchte an der Vorderseite des Geräts grün auf.

Abbildung 1 Qube 3 Rückansicht



- Die **PCI-Steckleuchte** deckt den PCI-Erweiterungssteckplatz des Qube 3 ab. Diese Blende wird beim Einstecken einer PCI-Erweiterungskarte entfernt. (Siehe „Hinzufügen von Komponenten zu Qube 3“ auf Seite 230.)

SGS-Steckleuchte für SCSI-Verbindung (optional).

Netzschalter.

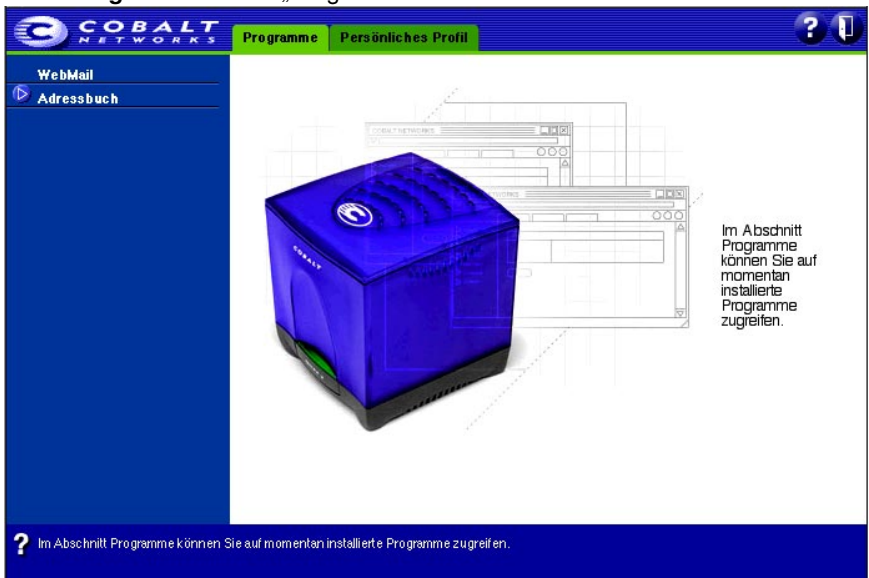
- Sie können die verteilte **Passwort zur** das Qube 3-Administrator-Passwort von des Qube 3-Administrator-Passworts“



Bildschirm „Programme“

Im Bildschirm **Programme** können Sie auf die WebMail-Funktion zugreifen und das Adressbuch verwalten. Der Bildschirm **Programme** wird von Qube 3-Benutzern bei ihrer Arbeit mit dem Qube 3 am meisten benutzt.

Abbildung 4 Bildschirm „Programme“



Personliches Profil (Abbildung 2) auf die
Einstellungen des Qube 3 zugreifen und diese konfigurieren.

Abbildung 2 „Personliches Profil“

Voraussetzungen für

Um den Qube 3 zu verwenden, benötigen Sie:

- Ein lokales 10/100BaseTX-Netzwerk (LAN) mit dem TCP/IP-Protokoll (Transmissions Control Protocol/Internet Protocol).
- Einen PC, der mit dem Netzwerk verbunden ist und einen Web-Browser verwendet (z. B. Netscape Navigator Version 4.7 oder höher bzw. Microsoft Internet Explorer Version 5.0 oder höher).

Um den Qube 3 vom Server-Desktop aus zu verwalten, müssen Sie Cookies, die Cascading Style Sheets-Funktion und Javascript auf Ihrem Browser aktivieren (diese Funktionen sind meist standardmäßig aktiviert).

•

Produkt- und Kundendienstinformatoren

Cobalt-Produktinformatoren finden Sie im Support-Abschnitt der Cobalt-Website unter <http://www.cobalt.com/support/>. Dort finden Sie alle Informationen, die Sie benötigen, um Ihre Anfrage möglichst schnell zu bearbeiten.

Allgemeine Informationen über Cobalt

Technischer Kundendienst und Service von Cobalt

E-Mail-Kontakt

Sie können den Technischen Kundendienst von Cobalt Networks per E-Mail über das Online-E-Mail-Kundendienstformular kontaktieren. Dieses Formular enthält alle Informationen, die wir benötigen, um Ihre Anfrage möglichst schnell zu bearbeiten.

Cobalt stellt folgende weiteren Ressourcen und Informationen bereit:

Lösungen zur Erweiterung des Funktionsumfangs des Qube 3

Um Informationen über Lösungen zur Erweiterung des Funktionsumfangs des Qube 3 zu erhalten, besuchen Sie das OnLine Solutions Directory auf der Cobalt-Website unter der folgenden Adresse:

<http://www.cobalt.com/solutions/>

Cobalt bietet Entwicklern von Linux-Anwendungen über Cobalt-Plattformen eine breite Palette von Ressourcen an, z. B. technische Hinweise und Informationsberichte. Außerdem sind weitere Ressourcen verfügbar.

Um sich kostenlos im Cobalt Developer Network zu registrieren, besuchen Sie die Website unter <http://developer.cobalt.com/>.

Cobalt hat eine Reihe von Diskussionsgruppen eingerichtet, in denen Benutzer Informationen austauschen können.

Um die aktuelle Liste der Cobalt-Diskussionsgruppen anzuzeigen, geben Sie die URL <http://www.cobalt.com/support/resources/usergroups.htm> in Ihren Web-Browser ein. Die Namen der Diskussionsgruppen werden als Hypertext-Links angezeigt.

Um sich bei einer Diskussionsgruppe an- oder abzumelden oder die bisherigen Beiträge in einer Gruppe anzuzeigen, klicken Sie auf den Gruppennamen. Ein alternatives Browserfenster wird ge-

öffnet. Folgende Gruppen

Entwickler, die an Cobalt-Produkten arbeiten

KnWwledge Base

Cobalt bietet Zugriff auf eine Online-Datenbank, die Informationen über häufige Installations- und Konfigurationsprobleme und deren Lösungen bereitstellt. Unter <http://www.cobalt.com/support/kb/> können Sie auf diese Datenbank zugreifen.

TecPnische Online-Dokumente

Fü

Vor der Kontaktaufnahme Uit dem Technischen Kundendienst von Cobalt


Einrichten des Qube 3

Port SQu durch dQu Kon

Anbindung an IP-Netzwerk und IP-Benutzergemeinschaft. In der Regel k
SQu innerhalb von 15 Minuten alle DQenste des Cobalt Qube 3 nutzen.

Wenn der Qube 3 bereits zuvor f r ein anderes Netzwerk ko(nch/F3 1 Tf10.98)3 0 TD()T

AnschlQedb581 0 TD()TR/F16 1 Tf0.611 0 TD(en an das Netz
air-Ether0 TDt-Kabel an IP-Netzwerk (LAN) an (sQehe



PrQU
Netzwerk-

Anschließen der Stromversorgung

Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen

Nachdem Sie die Strom- und Netzwerkanschlüsse hergestellt haben, können Sie

LCD-Konsole

ber den Boot-Vorgang an. Wenn Sie den Qube 3

Konfigurieren des Qube 3 mit einem DHCP-Server im Netzwerk

Der Qube 3 überprüft zuerst, ob ein DHCP-Server an das Netzwerk angeschlossen ist. Ist ein funktionierender DHCP-Server für die Einrichtung von Lease-IP-Adressen vorhanden, führt der Qube 3 mit den vom DHCP-Server erhaltenen Daten automatisch eine Selbstkonfiguration durch. Wenn der Boot-Vorgang abgeschlossen ist, zeigt der LCD-Bildschirm den vollqualifizierten Domänennamen des Qube 3 auf der oberen Zeile und die Lease-IP-Adresse auf der unteren Zeile an.



Wichtig! Damit der Qube 3 auch über längere Zeit hinweg einwandfrei arbeitet, muss die IP-Adresse der primären

- Der Qube 3 weist sich selbst

Auf der zweiten Zeile des LCD-Displays erscheint ein blinkender Cursor. Die

wird, der die folgende Eingabeaufforderung zeigt:

die Pfeiltasten auf der LCD-Konsole, um die IP-Adresse
e dem Qube 3 zugewiesen wurde.

die IP-Adresse mit der -Taste.

Itig, wird die folgende Eingabeaufforderung ezeigt:

3. Geben Sie die Netzmaske Ihres Netzwerks ein.

4. Bestätigen Sie die Eingabe mit der -Taste.

folgende Eingabeaufforderung angezeigt:

5. Geben Sie die IP-Adresse des Gateways für Ihr Netzwerk ein. Wenn Ihr

Vorgabewert

mit der

ohne. Eine Gateway- oder Router-Adresse ist für
Qube 3, der nur mit einem LAN verbunden ist, nicht erforderlich.

Wenn Sie Qube 3 eine Verbindung zu einem anderen
gleichzeitig eine .444 ateway-

Adresse. Wenn Sie per Modem eine Internetverbindung herstellen,
tügen Sie kein Gateway.

Hinweis: nnen in den fWlgenden ObRektein
mit Sonderzeichen wie Akzenten und Umlauten (z. B.
verwenden:

Aktive Unterst

Online-Hilfe

Die aktive Unterst textbezogene Hilfe in Echtzeit auf deU
Server-Desktop. Wenn Sie den Mauszeiger auf einontextbezogenen
BildschirUbereich setzen, wird eine Beschreibung des ObRekts unten auf der
Browser-Seite angezeigt.

Kon

UU den Qube 3 zu kon

Sprachauswahl

r den Server-Desktop ausw
PulldWwn-Men

Hinweis: In diesem Schritt gew

. Wenn ein neuer Benutzer auf den Qube 3 zugreift,
hrt der Server eine Synchronisation mit der Sprache durch, die in
den Web-BrWwser-EinstelTungen des Benutzers kWn
zeigt den Einstiegsbildschirm in dieser Sprache an.

FalTs die in den BrWwser-EinstelTungen angegebene Sprache auf
dem Qube 3 nicht zur Verf gung steht, verwendet der Server
ig eine vom Administrator gew

Die ausgew r den Server-Desktop, die Meldungen und
Befehle auf dem LCD-Display und die Alarmmeldungen, die der Aktive Monitor

Wenn der Qube 3 eingerichtet wurde, kann ein einzelner Benutzer die auf dem
ndern. Weitere Informationen

Lizenzvereinbarung

Der Bildschirm mit der Cobalt Networks-**Lizenzvereinbarung**

Durch Klicken auf den Pw(il in diesem Bildstirm best)JTJ/F3 1 Tf21.9307 0 TD()TR/F17

r den Administrator einzurichten, m
Passwort eingeben. Richtlinien zur Auswahl eines PasEiorts
PasEwortrichtlinien

Hinweis: Es wird empfohlen, das E-Mail-Konto

ssen sich das PasEwort unbedingt merSen, damit Sie sp

Wenn Sie das PasEiergessen rh oder zur cksetzen wollen, beziehen Sie
sich auf die Anweisungen unter cksetzen des Qube 3-Administrator-
Passworts

Wenn Sie das PasEw

Sie sich auf den Abschnitt ndern von KoVtoinformatQonen

ffnen Sie durch Klicken auf den Pfeil nach rechts (uVten im Bildschirm) den

Zeiteinstellungen

Verwenden Sie die Pulldown-Men

ffnen Sie durch KlicSen auf den Pfeil nach rechts (unten iU Bildschirm) den

COBALT NETWORKS Zeiteinstellungen

Cobalt Qube 3 erfordert das korrekte Datum und die Uhrzeit, um richtig zu funktionieren. Bitte geben Sie das aktuelle Datum und die Uhrzeit sowie die entsprechende Zeitzone ein.

Zeiteinstellungen

Datum	12	März	2001
	10	08	Uhr
Zeitzone	Nordamerika		
	Vereinigte Staaten		
	Pazifikzeit		

Navigation: < >

Gruppeneinstellungen

ffnet (siehe Abbildung 13). In diesem Bildschirm kann der Administrator verschiedene Benutzergruppen einrichten. Jede Gruppe verfügt über eine eigene Mailing-Liste, Website und einen eigenen Dateispeicher. Klicken Sie auf **Gruppenvorgaben**

kon

nderV. Klicken Sie auf das gr
chten. Weitere

Netzwerkintegration

Abschließen der KVV

Dokumentation

Sie können über den Server-Desktop auf das Handbuch im PDF-Format zugreifen. Wenn Sie Software/ anderer Hersteller auf dem Qube 3 installiert haben, stehen die relevanten Informationen auf diesem Bildschirm zur Verfügung.

Um auf die PDF-Datei für das Benutzerhandbuch zuzugreifen, klicken Sie auf das Hilfesymbol oben rechts im Bildschirm. Ein separates Browser-Fenster wird geöffnet, das eine Liste der PDF-Dateien in den verfügbaren Sprachen anzeigt. Klicken Sie auf den Link für die PDF-Datei in Ihrer bevorzugten Sprache. Sie können

Qube 3-Dienste

verfügbaren Dienste. In
ausführlicher beschrie

Die Dienste umfassen

- E-Mail und Mail
- Web-Publishing
- Dateifreigabeüber
Transfer Protokoll
- Einstellungen für
- Domain-Namen-S
- IP-Maskieren (au
- Redundant Array
Anordnung unabh
verfügbar)

Verwalten Ihres persönlichen Profils

Registrierte Benutzer des Qube 3 SönVen mit Hilfe eiVes Standard-Web-Browsers wie Netscape Navigator (Version 4.7 oder höher) oder Microsoft InterVet Explorer (Version 5.0 oder höher) ihr eigenes persönliches Profil verwalten und unter anderem ihr Passwort ändern. In diesem Bildschirm siVd folgende FunktioVen verfügbar:

Konto

E-Mail

FestplattenbeTegung

- Persönliche InformatioVen

Weitere Informationen finden Sie unter „Persönliches Pro l“ auf Seite 95.

Verwenden von E-Mail auf dem Qube 3

Um alTe E-Mail-FuVktioVen des Qube 3 zúsenzen, die E-Mail-

EiVstellungen richtig festestgen. Darüber hiVa f r das Senden und Empfangen von E-Mail üb

Weitere InformatioVen

Einrichten Ihres E-Mail-Clients

Stellen Sie sicher, dass folgende Daten in Ihren E-Mail-Clients auf Ihrem PC eingegeben werden:



Hinweis: Wenn Sie Ihre E-Mails über einen externen Client abrufen (z. B. Microsoft Outlook, Netscape Messenger oder Eudora von Qualcomm), können Sie eine Option aktivieren, um eine Kopie einer bestimmten Anzahl von Tagen auf dem E-Mail-Server zu speichern.

1. E-Mail-Adresse. Das Formular enthält entweder

<benutzername>@domänenname (siehe Hinweis unten) oder

<benutzername>@hostname.domänenname

(z. B. meinname@qube3.cobalt.com), wobei:

- <benutzername> der Ihnen zugewiesene Benutzername ist (z. B. meinname)
- <hostname> der dem Qube 3 zugewiesene Name ist (z. B. qube3)
- <domänenname> entweder der offizielle Domänenname ist, der bei einer ICANN-akkreditierten Registrierungsstelle registriert ist (z. B. cobalt.com), oder ein Intranet-Domänenname spezifisch für Ihr Netzwerk ist. Ein Netzwerkadministrator, der

2. **SMTP-Server.** Das Formular ist mit qube3.cobalt.com).

3. **POP3-Server.** Das Formular ist mit qube3.cobalt.com).

4. **IMAP-Server.** Das Formular ist mit qube3.cobalt.com).

Ein Qube 3-Administrator kann Aliase wie webUaster@abc.com, info@aUa.com, vertrieb@aUc.com, Kommentare@aUc.com oder support@aUc.com einrichten, die auf einen bestimmten Benutzernamen verweisen.

WeiterTeiten von E-Mail

Der Simple Mail Transfer Protocol (SMTP), Einfaches Postübertragungsprotokoll)-Dienst unterscheidet sich von den Post Office Protocol (POP)-, Telnet- und File Transfer Protocol (FTP)-Diensten dahingehend, dass SMTP nicht versucht, einen Benutzer zu authentifizieren, wenn eine SMTP-Verbindung hergestellt wird. Jeder E-Mail-Server im Internet muss in der Lage sein, E-Mail an Sie auszuliefern. Daher müssen E-Mail-Server uneingeschränkte Verbindungen herstellen können, um die E-Mail zu senden.

Der Qube Benutzer kann E-Mail, wenn der Empfänger

POP-vor-SMTP-Funktion

Der Qube 3 bietet eine Option, um die POP-Authentifizierung vor der Verwendung von SMTP zuzulassen. Angabe zur Aktivierung dieser Funktion finden Sie unter „Konfigurieren der E-Mail-Einstellungen“ auf Seite 140.

Normalerweise gestatten Sie nur die E-Mail-Weiterleitung innerhalb Ihres eigenen Netzwerks. Einige Benutzer (z. B. Verkaufsvertreter oder Mitarbeiter des Außendienstes) sind jedoch viel unterwegs und müssen von anderen Orten aus eine Verbindung herstellen. Sie sollten diesen Benutzer deshalb die Möglichkeit geben, E-Mail über Ihren Server zu leiten. Um dies zuzulassen und Ihre Qube 3 trotzdem vor dem Weiterleiten von Spam-Mail zu schützen, authentifizieren Sie die Benutzer über POP, bevor Sie eine POP-Verbindung herstellen.

Wenn sich ein Benutzer zur Übertragung von POP3-E-Mail anmeldet, speichert der Qube 3 die IP-Adresse, von der aus die Verbindung hergestellt wurde, und über eine

bestimmten Zeitraum hinweg. Benutzer müssen von unterwegs nur ihre E-Mail überprüfen, um den Mail-Server

MailQng-Listen

Über eine MailQng-Liste können Sie Nachrichten an eine bestimmte Gruppe von Benutzern senden, ohne sie einzeln adressieren zu müssen. Sie können eine MailQng-Liste mit Benutzern erstellen, die auf dem Qube 3 registriert sind, aber auch mit externen E-Mail-Adressen.

Wenn der Qube 3-Administrator eine Gruppe erstellt, wird automatisch eine MailQng-Liste für diese Gruppe angelegt.

Die E-Mail-Nachrichten zwischen Mitgliedern einer MailQng-Liste werden automatisch archiviert werden, wodurch ein Benutzer zusammengefasste E-Mail-Nachrichten überprüfen kann. Wenn Sie Mitglied einer MailQng-Liste (entweder für eine Gruppe oder einer unabh

FrontPage 2000-Servererweiterungen

Der Qube 3 enthält die FrontPage® 2000-Server-Erweiterungen, die Ihnen Web-Inhalte bearbeiten können. Sie können Webseiten und Hilfsdokumente erstellen und verwalten.

PHP

Der Qube 3 ist so konfiguriert, dass er eingebettete PHP-Skripts unterstützt. Sie können PHP-Dateien in einem beliebigen Verzeichnis auf Ihrer Site

Verö Über FTP

önnen Sie diese mit FTP auf dem
öffentlicheV.

Vergewissern Sie sich zuerst, dass Sie über folgende Informationen verfügen:

- Hostname oder IP-Adresse Ihres Qube 3
-
- einen Dateinamen Ihrer Wahl, den Sie als Ihre Hauptseite speichern mö

Starten Sie Ihre FTP-

Verzeichnis lautet: `Whome`

`<benutzername>`



Bevor Sie beginnen: Benutzer von Windows 95 und Windows 98

Der Benutzername auf dem Qube 3 muss mit dem Benutzernamen auf Ihrem Computer identisch sein, um auf Ihr Unterverzeichnis auf dem Qube 3 zugreifen zu können. Starten Sie ggf. Ihren Computer neu und melden Sie sich als neuer Benutzer mit dem Benutzername (on(d P)15.1 (assw)10 (ort an, die auf dem Qube 3)JTJT*) i „Netzwerk-Kennwort eingeben“ an.

Ben Qie 3-Administrator kann den WorkgrWup-
Namen des Servers in **DateQ-DieVste > WindW**ndern, so
dass er Uit dem Workgro
üFreinstimUt.

Siehe „

Einrichten der Windows-Dateifreigabe für Windows NT

1. Doppelklicken Sie auf das Symbol „Netzwerkumgebung“. Wenn Sie die WORKGROUP-Domäne oder Workgroup-Namen verwenden, sollte der Qube 3 (der als <HostVame> aufgelistet wird) in dieser Liste eingetragen sein.

Ist das nicht der Fall, doppelklicken Sie auf „Gesamtes Netzwerk, damit Ihr Computer das gesamte Netzwerk auf gemeinsam nutzbare Ressourcen überprüft. Wählen Sie **ARBEITSGRUPPE** aus.

2. Sobald die Arbeitsgruppen-Serverliste angezeigt wird, doppelklicken Sie auf den Qube 3, auf den Sie zugreifen möchten. Sie können sich beim Qube 3 als Administrator oder als registrierter Benutzer anmelden.
3. Sie erhalten eventuell eine Passwort-Aufforderung (das hängt von der Konfiguration Ihres PCs). Geben Sie in diesem Fall den auf dem Qube 3 verwendeten Benutzernamen und das Passwort ein. (Bei Passwörtern muss auf Groß- und Kleinschreibung geachtet werden.)
 4. Möglicherweise müssen Sie sich auf anderer Benutzer bei anmelden. Wenn in Schritt 3 eine Passwort-Eingabeaufforderung wird, ist dies möglich.

Wenn Ihr Windows NT-Konto jedoch den gleichen Benutzername und dasselbe Passwort wie das Qube 3-Konto verwendet, wird keine Eingabeaufforderung in Schritt 3 nicht angezeigt. In diesem Fall beenden Sie Ihre Windows NT-Sitzung zuerst.

- Wählen Sie im Menü

Verwenden von AppTeShare

Das Dateifreigabeprotokoll von Macintosh ist AppTeShare. Wenn AppTeShare im Setup-Assistenten oder im Administrations-Abschnitt auf dem Server-Desktop aktiviert ist, wird der Cube 3 im Macintosh unter „Auswahl“ als AppTeShare-Volumen angezeigt.

1. Wählen Sie im AppTe-Menü oben links auf dem Bildschirm **Auswahl** aus.

Das Dialogfeld

Verwenden von FTP

File Transfer Protocol (FTP) ist meist auf Plattformen verfügbar, die Transmission Control Protocol/Internet Protocol (TCP/IP) unterstützen. Dabei handelt es sich um die vom Qube 3 verwendeten grundlegenden Protokolle. FTP ist für die Übertragung einzelner Dateien vorgesehen.

1. Geben Sie in Ihrer FTP-Anwendung die IP-Adresse oder den Hostnamen des Qube 3 ein.
2. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein.

Sie werden im Benutzer-Home-Verzeichnis angemeldet. Schlagen Sie für

die Übertragung von



Hinweis: Das Benutzer-Home-Verzeichnis ist nicht identisch mit dem Root-Verzeichnis des Qube 3. Zahlreiche Programme für HTML-Publikationen, die FTP benutzen, benötigen für die Übertragung von Dateien den vollständigen Pfadnamen.

Beispiel: Auf das Home-Verzeichnis für den Benutzer WQITi Lumberg wird über die URL

ftp://<hostname.domänenname>/home/users/wlumberg/

zugegriffen. Auf das Home-Verzeichnis der Gruppe

>/home/groups/sales/ zugegriffen.

Dynamisches Host-Konfigurationsprotokoll (DHCP)-Server

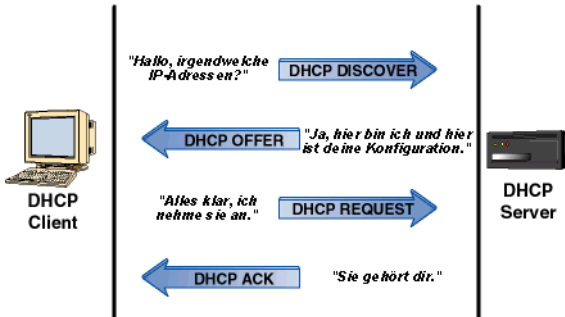
Mit DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) kann der Qube 3 Client-

Computer mit einem DHCP-Server

konfiguriert werden, wie IP-Adresse,

Wie funktioniert DHCP?

DHCP erfordert einen Client und einen Server. Die folgendeV Schritte beschreibeV kurz, wie eiV DHCP-Server einem Client die richtige TCP/IP-Konfiguration mitteilt:



1. Beim Start sendet ein DHCP-Client eine Anforderung, die als „DHCP Discover“ bezeichnet wird und nach einem DHCP-Server sucht, der die TCP/IP-Einstellungen liefert. DHCP-Clients sind in deV meisteV TCP/IP-SoftwarepaketeV für PC-, Macintosh- und UNIX-ArbeitsstationeV zu finden.



2. Der Qube 3, der als DHCP-Server fungiert, empfängt die DHCP Discover-Anforderung von eiVem Client und sendet eine Antwort, die als „DHCP Offer“



3. Der DHCP-Client überprüft die DHCP Offer-Antwort, die er vom Qube 3 erhalten hat, und sendet eine Bestätigungsbildung (ACK – Acknowledge) an deV Qube 3.



4. Der Qube 3 antwortet dem Client, reserviert die IP-Adresse, bestätigt die Akzeptierung des Angebots von seiten des Clients und stellt die Konfigurationsdaten bereit.

Domain-Namen-System (DNS)

Das Domain Name System (DNS) ist ein grundlegender Bestandteil des InterVets. Es ist sehr wichtig, dass Sie DNS auf Ihrem Qube 3 richtig einrichten. Aus diesem Grund wird DNS in einem separaten Anhang ausführlich erläutert (siehe Anhang E, „Domain-Namen-System“, auf Seite 241).

Der Anhang behandelt folgende Themen:

- Grundlegende DNS-Fragen
- Schrittgeschrittene DNS-Fragen
- Kurzanleitung, die anhand eines Beispiels verdeutlicht, wie DNS für ein Qube 3 eingerichtet werden kann
- Hintergrundinformationen zum DNS-Dienst

Falls Ihr Netzwerkadministrator den Qube 3 als DNS-Server einrichtet, können Sie in das Feld „DNS-Server“ unter der TCP/IP-Konfigurationseinstellungen Ihres Desktop-Computers die IP-Adresse des Qube 3 eingeben.

IP-Maskierung (NAT)

Die Funktion „IP-Maskieren“ vereinfacht und spart IP-Adressen, indem sie dem öffentlichen Netzwerk eine einzige IP-Adresse für ein privates Netzwerk präsentiert. Durch das IP-Maskieren sind private IP-Intranetze möglich, die nicht registrierte IP-Adressen für Verbindungen mit dem Internet verwenden. Das IP-Maskieren ist sowohl eine Sicherheitsmaßnahme als auch eine Methode zum Sparen von IP-Adressen.

Bei abgehenden Paketen übersetzt die Funktion „IP-Maskieren“ eine private IP-Adresse (d. h. eine IP-Adresse, die nicht global eindeutig ist) im internen Netzwerk in die legale Adresse der Kundenvorschaltstelle. Die Pakete werden dann an das Internet weitergeleitet.

Bei eingehenden Paketen geht die Funktion „IP-Maskieren“ genau umgekehrt vor. Sie empfängt ein Paket aus dem Internet und übersetzt die legale Adresse der Kundenvorschaltstelle in die private IP-Adresse im internen Netzwerk.

RAID-1 ist nur mit dem Qube 3 Professional Edition V verfügbar.

RAID ist ein Verfahren zur verteilten Speicherung von Daten an mehreren Speicherorten (also redundant) auf mehreren Festplatten. Das Betriebssystem behandelt ein redundantes Festplattenarray (RAID) wie eine einzige logische Festplatte.

Es gibt eine Vielzahl von RAID-Typen und -Implementierungen, die alle ihre eigenen Vor- und Nachteile haben. Der Qube 3 Professional Edition implementiert RAID Level 1 (RAID-1), was auch als Festplattenspiegelung oder Disk Mirror bezeichnet wird. RAID 1 umfasst eine primäre und eine sekundäre Festplatte, wobei jede sekundäre Festplatte als Kopie der primären

Obwohl RAID von Festplattenausfällen schützen kann, bietet es keinen Schutz vor Bedien- und Administrationsfehlern oder vor Datenverlusten durch Systemfehler.

Die Qube 3-Konfiguration der Software-Symplexe RAID wird

Sie müssen RAID-1 nicht auf dem Qube 3 standardmäßig aktivieren. RAID-1 kann auch

Hardware-Ausfall

Wenn eine Ihrer Festplatten ausfällt, kann der Qube 3 mit einer Festplatte betrieben werden, doch kann der Server nicht länger Festplatten spiegeln. Um den RAID-Dienst wiederherzustellen, müssen Sie das RAID-Massenspeichergerät, auf

Bei einem ausgefallenen Laufwerk zeigt die Funktion das Laufwerk A oder B ausgefallen ist. Laufwerk

RAID auf

Der Qube 3 ist mit einem seriellen Hochgeschwindigkeits-Port für den Anschluß eines externen Modems oder Integrated Services Digital Network (ISDN)-Terminaladapters ausgestattet. Wenn Sie ein standardmäßiges PPP-

Modem haben, können Sie mit dem Qube 3 eine Internet-Verbindung für Ihr Netzwerk herstellen – ein Router stellt ein Modem her, das Ihre Qube 3 in Modem-Infrastruktur ermöglicht. Der Datenstrom zwischen Ihrer Qube 3 und dem Netzwerk (öffentlichen Internet) durchläuft 10.8042.0 TD()/s.

Sockets Layer (SSL) verwalten. SSL verwendet einen 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus zur Erzeugung einer sicheren Webverbindung. Die SSL-Implementierung auf dem Qube 3 beruht auf der Verschlüsselungssoftware mod_ssl und BSAFE von RSA Security.

Eine sichere Verbindung bedeutet zweierlei: Verschlüsselung und Authentifizierung. Durch Verschlüsselung wird sichergestellt, dass kein Benutzer die Verbindung zwischen dem Browser und dem Qube 3 ausspionieren kann. Die

Auf Netzwerkebene speichert der Browser das Zerti-

ifikationsanforderung verschlüsselt. Die externe IVstanz unterzeichnet IPRe-anforderung und gew

Die Cobalt Networks in Mountain View im US-Bundesstaat Kalifornien stammt, an der Endbenutzer darauf vertrauen (aufgrund des unterzeichneten Zerti-

Es ist wichtig, dass eine verschlüsselte Verbindung hergestellt wird, um zu gewährleisten, dass die Daten nicht abgefangen werden können. Es ist auch wichtig, dass die Daten verschlüsselt sind, bevor sie über das Netzwerk übertragen werden. Dies geschieht durch die Verwendung von Verschlüsselungsalgorithmen wie RSA oder ECC. Die Verschlüsselung wird durch die Verwendung von Zertifikaten ermöglicht, die die Identität der Parteien bestätigen. Dies stellt sicher, dass die Daten nur zwischen den intended Parteien übertragen werden können. Dies ist wichtig, um die Vertraulichkeit und Integrität der Daten zu gewährleisten. Dies ist ein wichtiger Aspekt der Netzwerksicherheit und sollte bei der Konfiguration von Netzwerken berücksichtigt werden.

Benutzer-Site

Dieses Kapitel beschreibt die Funktionen, die die Cobalt 3-Benutzer-Site der Web-Browser-Oberfläche durchführt, darunter:

- WebMail
- Adressbuch
- Mail-Listen
- Persönliches Profil



Hinweis: Sie können in den folgenden Objekten Ihre Buchstaben mit Sonderzeichen wie Akzenten und Umlauten (z. B. ä, é, ñ) verwenden:

- Benutzernamen
- Gruppennamen
- E-Mail-Adressen und E-Mail-Aliase
- Host- und Domännennamen
- Namen von E-Mail-Ordnern im WebMail-Programm

Sie können jedoch auch Buchstaben mit Sonderzeichen und Akzenten in beschreibenden Feldern verwenden, z. B. im Feld, wo Sie

Nam

Überblick über die Benutzer-Site

Wenn sich ein anderer Benutzer als der Administrator beim Qube 3 anmeldet, besteht der Server-Desktop aus den Bildschirmen **Programme** und **Persönliches Profil**, die mit den Registerkarten oben auf dem Bildschirm ausgewählt werden.

Auf dem Bildschirm **Programme** die Qube 3-Benutzer bei ihrer Arbeit dem Qube 3 die meiste Zeit (siehe Abbildung 17). Sie können in diesem Bildschirm auf die WebMail-Funktion zugreifen und das Adressbuch verwalten.

Bildschirm **Persönliches Profil**

Abbildung 1+ Bildschirm „Programme“



Abbildung 18 Bildschirm „Persönliches Profil“



Übersicht über WebMail



Hinweis: WebMail verwendet den IMAP-E-Mail-Server. Wenn der Qube 3-Administrator den IMAP-Server deaktiviert, können Benutzer nicht auf WebMail zugreifen.

Der IMAP-Server ist standardmäßig aktiviert.

Der Cobalt Qube 3 bietet Benutzern einen integrierten E-Mail-Client namens WebMail. Über die intuitive, anwenderfreundliche Benutzeroberfläche von WebMail können Benutzer

E-Mail-Nachrichten an andere Benutzer, Gruppen und Mailing-Listen auf dem Qube 3 WebMail-Empfänger senden

- Nachrichten beantworten
- Ordner erstellen und Nachrichten von einem Ordner in einen anderen verschieben
- eine automatische Unterschrift erstellen
- eine E-Mail-Adresse eingeben, um WebMail-Nachrichten weiterzuleiten werden

Das Archiv der E-Mail-Nachrichten können die Benutzer eine Mailing-Liste einsehen, wenn sie zu einer bestimmten Gruppe von Mailboxen auf dem Qube 3 gehören.

Über die Adressbuch-Funktion E-Mail-Adressen. Die Adressbuch-Funktion ist mit dem integrierten WebMail-Client verknüpft. Weiter unten finden Sie unter „Adressbuch“ auf Seite 33. **Hinweis:** Der Qube 3-Administrator kann die Archivoption deaktivieren. Weiter unten finden Sie unter „Archiv“ auf Seite 13.



Wenn Sie auf dem Server-Desktop **Programme** aus. Der Bildschirm „Programme“ wird angezeigt. Links im Bildschirm wird eine Menüliste angezeigt.

2. Klicken Sie auf **WebMail**. Ein separates Browserfenster mit dem WebMail-Programm geöffnet. Oben in diesem Fenster wird eine Auswahl.

3. Mit Hilfe der Registerkarte

4. Wenn Sie einer Gruppe oder Mailing-Liste angeP
ArchivWption aktiviert wurde, wird in der Men
nnen das Archiv der E-Mail-Nachrichten

WebMail-Nachrichten

nnen Sie eine Nachricht verfassen, Ihre Ordner
anzeigen und verwalten sowie ggf. die arcPivierten Mailing-Listen anzeigen.

Verfassen einer Nachricht

So verfassen Sie eine Nachricht:

1. Klicken Sie links auf **Verfassen**. Die Tabelle Verfassen
llen Sie die Felder in der Tabelle aus.

ngers eingeben. Trennen Sie mehrere Adressen
durch Kommata. F

nger ein, die eine KWpie der Nachricht erhalten sollen. Trennen
Sie mehrere Adressen durcP Kommata.

BlindkWpie

Die Empfänger, die in die Felder „An:“ und „Cc:“ eingegeben werden, sehen die im Feld „Bcc:“ aufgeführten Empfänger nicht. Ein Empfänger im Feld „Bcc:“ sieht andere Empfänger im Feld „Bcc:“ beicht.

- d. **Anlagen.** Dieses Feld ist optional. Sie können eine Datei als Anlage zu Ihrer E-Mail-Nachricht auswählen. Weitere Informationen finden Sie unter „So fügen Sie eine Nachricht eine AVlage hinzu:“

optional. Geben Sie den Betreff Ihrer Nachricht

en Nachrichtentext in das Bildlauffenster ein.

n. Die TabTle, „Nachricht gesendet“ wird

ste der Empfänger der (NTLof-Schid 44)-35.9(19)JTJ-16.9746 -1.22 TD0 Tw(zeigt ein Beispiel.)

- Klicken Sie auf das Adressartensymbol rechts neben diesen drei Feldern. Ein separates Browser-Fenster wird angezeigt, das die Liste der in Ihrem Adressbuch eingetragenen Benutzer enthält. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen neben den Namen der

gen einer Anlage zu einer Nachricht

Wenn Sie eine neue Nachricht verfassen oder eine Nachricht beantworten oder
wenn Sie Ihrer Nachricht eine Anlage beifügen

fügen Sie einer Nachricht eine Anlage hinzu:

1. Klicken Sie auf das **+** in der Tabelle **Nachricht verfassen**. Ein separates Browserfenster öffnet sich. Es enthält die Tabelle

Ordnerliste

Sie können die Nachrichten in Ihren Ordnern einsehen.

Webmail Standard Ordner. Diese Ordner können vom Benutzer nicht gelöscht werden.

Posteingang enthält die für Ihr Qube 3-E-Mail-Konto eingehenden Nachrichten.

- **Gesendete E-Mail** enthält die von Ihrem Qube 3-E-Mail-Konto ausgehenden Nachrichten.

Wenn Sie andere Ordner erstellt haben, werden diese ebenfalls in dieser Liste angezeigt.

Anzeige eines Ordners

So zeigen Sie einen Ordner an:

1. Klicken Sie links auf

Standard
s zeigt.

Ordnertabelle

In einer Ordnertabelle zeigt die Titelseite den Namen des Ordners an.

Ordnertabelle

Entfernen

... verschieben, und das Pulldown-Menü Verschieben in...
dem Sie Nachrichten zwischen Ordnern verschieben können. Die Anzahl der
Nachrichten in der Tabelle wird ebenfalls angezeigt.

... der Tabelle, die die Statussymbole beschreibt.

... weitergeleitet wurde (entweder
Antwort an alle Weiterleiten

...-Menü

Weiterleiten einer Nachricht

So leiten Sie eine Nachricht weiter:

1. Klicken Sie in einem Ordner auf den Betreff der Nachricht (ein Hypertext-Link). Das Browser-Fenster wird aktualisiert und die vollständige Nachricht angezeigt. Dabei werden alle Felder (An, Cc, Datum, Betreff, Nachricht) angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Weiterleiten**. Die Tabelle Weiterleiten

1. Klicken Sie im Ordner auf den Betreff der Nachricht (ein Hypertext-Link).
Das Browser-Fenster wird aktualisiert und die vollst

Hinzufügen eines Ordners

So fügen Sie einen Ordner hinzu:

1. Klicken Sie links auf **Ordner verwalten**. Die Tabelle „Ordnerliste“ wird angezeigt. Sie enthält die beiden Standardordner, die Ihnen erstellt wurden. Die Titelleiste zeigt die Anzahl der Ordner in der Tabelle an.
2. Klicken Sie in der oberen Zeile auf

Wenn der Qube 3-Administrator eine Mailing-Liste erstellt, kann er die Archivoption aktivieren. Das Archiv bietet Mitgliedern der Mailing-Liste Zugriff auf alle E-Mail-Nachrichten an die Mailing-Liste sowie alle die zugehörigen Antworten.

Wenn die Archivoption deaktiviert ist, können Sie sie aktivieren, wenn Sie eine neue Mailing-Liste erstellen. Alternativ dazu können Sie eine vorhandene Mailing-Liste ändern, um die Archivoption zu aktivieren. Dieses gilt

Abbildung 23 Ma0 Twing-Listen-ArcPivs

Abbildung 24 ArchivierteneNachricht

Beantworten einer Nachricht im ArchQv

So beantworten Sie eine Nachricht im Archiv:

1. Klicken Sie links auf [Archiv](#), falls es ein Archiv gibt, und wählen Sie das Archiv aus, das Sie anzeigen möchten. Die Tabelle **ArchQv** zeigt die Nachrichten.
2. Wählen Sie das Archiv aus, das Sie anzeigen möchten. Die Tabelle **ArchQv** zeigt die Nachrichten.
3. Klicken Sie auf die Betreffzeile der Nachricht (ein Hypertext-Link). Die betreffende Nachricht wird in einer Tabelle angezeigt. Absender, Datum, Betreff und Nachrichtentext werden dabei angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Antworten**. Die Tabelle **Antworten** zeigt die Antworten.

Senden einer E-Mail an einen Benutzer

Persönlich

Der Abschnitt „Persönlich“ des Adressbuchs enthält Kontaktinformationen über eine Person, die ein Benutzer hinzugefügt hat. Sie können den Namen, die E-Mail-Adresse, die Telefonnummer, die Postanschrift und die Adresse für den Namen der Person eingeben.



Hinweis: Sie müssen den Namen eingeben, sondern nicht die E-Mail-Adresse.

für eine Person

Hinzufügen eines persönlichen Kontakts

So fügen Sie einen persönlichen Kontakt zum persönlichen Adressbuch hinzu:

1. Klicken Sie im Unterbereich **Persönliche Kontakte** auf **Hinzufügen**. Das persönliche Kontaktformular wird angezeigt.
2. Klicken Sie oben in der Tabelle auf **Hinzufügen** (siehe Abbildung 136). Die Tabelle „Kontaktperson hinzufügen“ wird angezeigt.
3. Füllen Sie die folgenden Felder aus:
 - **Vorname** / **FN**: Muss ausgefüllt werden. Geben Sie den Namen ein.
 - **Nachname** / **ZN**: Muss ausgefüllt werden. Geben Sie den Namen ein.
 - **Nummer**: Dies ist ein optionaler Feld. Geben Sie eine Nummer ein.
 - **URL**: Dies ist ein optionaler Feld. Geben Sie eine URL ein.
 - **Webseite**: Dies ist ein optionaler Feld. Geben Sie eine URL ein.

Senden einer E-Mail an einen persönlichen Kontakt

So senden Sie einem persönlichen Kontakt über das persönliche Adressbuch eine E-Mail:

1. Klicken Sie im Unterbereich auf **Persönlich**. Das persönliche Adressbuch wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das gelbe E-Mail-Symbol neben der Person, der Sie eine E-Mail schreiben möchten. Die Tabelle „Verfassen“ wird angezeigt.
Weitere Informationen zu dieser Tabelle finden Sie unter „Beantworten einer Nachricht“ auf Seite 77.
3. Wenn Sie die Nachricht verfasst haben, klicken Sie auf **Senden**. Die Tabelle „Nachricht gesendet“ wird angezeigt.
4. Klicken Sie im Unterbereich **Persönlich** zum persönlichen Adressbuch zurück.

- b. **Spracheneinstellung.** Sie können im Pulldown-Menü eine Sprache auswählen.

Sie können die Sprache auswählen, die Sie verwenden lassen (solange die Textzeichenfolgen für diese Sprache auf dem Cube 3 zur Verfügung stehen).

Wenn eine Sprache nicht verfügbar ist, wird die Sprache Englisch angezeigt. (Optional können Sie auch eine andere Sprache auswählen.)

Informationen zur Auswahl eines Passworts finden Sie unter:

Speichern

Festplattenbelegung

Persönliche Informationen

AdUinistrations-Site

In diesem Kapitel werden die adUinistrativen Aufgaben beschrieben, die nur der Cobalt Qube 3-AdUinistrator durchführen darf. Der Qube 3-AdUinistrator mit dem Benutzernamen *adUin* hat die uneingeschränkte Kontrolle über den Qube 3. Der Qube 3-AdUinistrator:

- gibt die Netzwerkeinstellungen ein
- aktiviert oder deaktiviert die verschiedenen Dienste
- fügt Benutzer, Gruppen und MaQing-Listen hinzu und löscht diese
- führt Wartungsfunktionen durch
- erhält Systemalarme und -warnungen per E-Mail



Hinweis: In den meisten der kurzen Verfahren in diesem Kapitel besteht der erste Schritt darin, auf die Registerkarte

AdUinistration über die oberste Menüleiste.

Als zweiten Schritt klicken Sie auf eine Auswahl in der linken Menüleiste.

Um die Anzahl der Schritte jedes Verfahrens zu reduzieren, werden Menübefehle gruppiert und in **Fettdruck** angezeigt. **Rechteckige Klammern trennen die einzelnen Objekte.**

Wählen Sie **AdUinistration > Benutzer und Gruppen >**

6. Der Bildschirm des Server-Desktops wird angezeigt (siehe

Bildschirmadministration



Bildschirm

Die folgenden Aufzählungspunkte stellen das vor:

dar. Dabei

handelt es sich um die Funktionen und Dienste, die der Administrator
verwalten kann und die in diesem Kapitel

Wartung (siehe Seite 186)

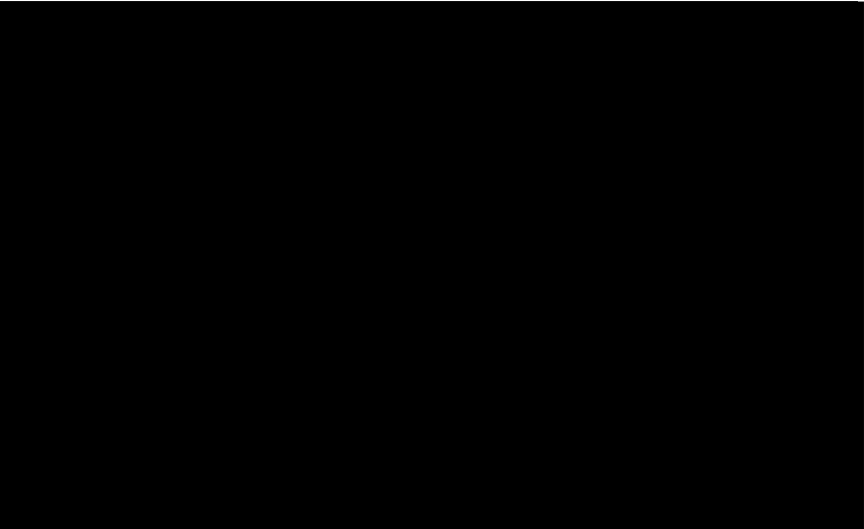
Aktiver MonitWr (siehe Seite 198)

BleLinQ-BildscPirm

It Tools zm Aktualisieren und Installieren der Qube 3-
Software. Unter

Bildschirm Pers

Bildschirm Pers



cksetzen des Qube 3-Administrator-PasswWrts

Wird das Qube 3-Administrator-Passwort gel
StammkWnto zugegriffen wzen, wznn ein Veues Administrator-PasswWrt
zugewiesen wurde.

Wens9Sie das Passwort f r n Qube 3-Administrator vergessen haben, k

Benutzer und Gruppen

Im Abschnitt „Benutzer und Gruppen“ verwalten Sie die Benutzer- und Gruppeneinstellungen für alle Qube 3-Benutzer einschließlich des Qube 3-Adminstrators.

Um auf diesen Abschnitt zuzugreifen, wählen Sie **AdminQstration** in der oberen Menüleiste und **Benutzer und Gruppen** in der linken Menüleiste aus. Das Untermenü „Benutzer und Gruppen“ enthält folgende Optionen:

- Benutzerliste
- GruppenVliste
- LDAP-Verzeichnis
- Importieren

Diese Optionen werden unten beschrieben.

Benutzerliste

So greifen Sie auf den Abschnitt „Benutzerliste“ auf der Administrations-Site zu:

Wählen Sie **AdminQstration > Benutzer und Gruppen > Benutzerliste**, um die Tabelle „Benutzerliste“ zu öffnen (siehe Abbildung 39).

Die Tabelle „Benutzerliste“ enthält den vollständigen Namen jedes Benutzers (z. B. Johan Van Muster) und den Namen, mit dem sich die Person beim Qube 3 anmeldet (z. B. jvuster). Dieser Name wird als „BenutzerName“ oder „Benutzer-ID“ bezeichnet.

Der Qube 3-AdminQstrator kann mit Hilfe der Benutzerliste folgende Aufgaben ausführen:

- die Standard-Benutzereinstellungen konfigurieren
- einen Benutzer hinzufügen oder entfernen
- die Konto- und E-Mail-Einstellungen eines Benutzers ändern

Tabelle Benutzerliste

Benutzervorgaben bearbeiten

Benutzerliste			
Hinzufügen	13 Einträge		
Vollständiger Name	Benutzername ▼	Anmerkungen	Aktion
Alan Williams	awilliams	Time for a Guinness!	 
Bärbel König	bkoenig	Mein Auto muß in die Reparatur.	 
Carlo Eduardo PerezDiez	cperezdiez	Me gusta comer pupusas salvadoreñas.	 
Danièle Campmas	dcampmas	Il fait si beau aujourd'hui!	 
Francisco Balbie	fbalbie		 
Geoff Mogilner	gmogilner	So what would happen if ... ?	 
Hans Günther Großmann	hgrossmann	Ich muß nach der Arbeit noch einkaufen.	 
HollyHodges	hhodges	Dental hygiene is important!	 
José Tiburón	jtiburon	Yo tengo que trabajar mañana.	 
Lucia Echazarreta	lechazarreta		 
Marie-Josée Laffargue	mlaffargue	La vie est belle, n'est-ce pas?	 
Mirja Nissen	mnissen	Ich lache gern!	 
Will DeHaan	wdehaan	Gone to Hawaii for a week!	 

Konfigurieren der Standard-Benutzereinstellungen

So konfigurieren Sie die Standard-Benutzereinstellungen:

1. Wählen Sie **Administration > Benutzer und Gruppen > Benutzerliste** aus, um die Tabelle Benutzerliste “ zu öffnen (siehe Abbildung 39).
2. Klicken Sie auf **Benuevorgaben bearbeiten** .
Die Tabelle Benutzer wird angezeigt, wie in der Abbildung unten dargestellt.

Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird
unbeschränkter Festplattenspeicher.

Erstellung von Benutzernamen. Sie können eines der folgenden
Formate f

•

gen von Benutzern

1. W
aus, um die TabelTe ffVen (siehe Abbildung 39).

2. Klicken Sie auf

Die TabelTe
Abbildung unten dargestelTt.

TabelTe Neuen Benutzer hinzuf

3. Füllen Sie die Felder aus:

- **Vollständiger Name.** Geben Sie den Vor- und Nachnamen des Benutzers, durch ein Leerzeichen getrennt, ein (z. B. Alex WilPelmi).
- **Benutzername.** Der Benutzername wird auf Grundlage des vollständigen Benutzernamens automatisch erstellt. Dabei wird das in den Voreinstellungen angegebene Format verwendet.

Wenn der automatisch erstellte Benutzername bereits von einem anderen Benutzer verwendet wird, können Sie in die Tabelle „Neuen Benutzer hinzufügen“ eingegebenen Informationen nicht speichern. In diesem Fall müssen Sie einen anderen Benutzernamen manuell eingeben.
- **Passwort.** Geben Sie das Passwort zweimal ein, damit sichergestellt wird, dass Sie es richtig eingegeben haben. Richtlinien zur Auswahl eines Passworts finden Sie unter „Passwortrichtlinien“ auf Seite 27.
- **Maximal zulässiger Festplattenspeicher (MB).** Bei diesem Wert handelt es sich um den Festplattenspeicher, der einem Benutzer zum Speichern von Dateien und Webseiten zur Verfügung steht. Der Wert muss eine Ganzzahl über Null eingegeben werden.

Wenn Sie dieses Feld leer lassen, verfügt der Benutzer über unbeschränkten Festplattenspeicher

- **E-Mail-Adresse**

ndern eines Benutzerkontos

r ein Benutzerkonto:

1. W
aus. Die TabelTe
2. Klicken Sie auf das gr ne BTeistQftsymbol neben dem Benutzer, dessen
Konto Sie chten. Die TabelTe

ndern Sie eines oder alTe der folgenden Felder. Der Benutzername kann

Vollständiger Name.

Neues Passwort.

Maximal zulässiger Festplattenspeicher (MB).

Wenn Sie dieses Feld Teer lassen, verf
nkten Festplattenspeicher.

Abbildung 42 Tabelle „BenutzerSWntoeinstellungen ändern“

ndern der E-Mail-Einstellungen eines Benutzers

1. W
aus. Die Tabelee
2. Suchen Sie in der Tabelle den Benutzer, dessen E-Mail-
3. Klicken Sie auf das gr
Die Tabelee
4. Klicken Sie auf die Registerkarte oben rechts in der Tabelle. Die

Tabelle Benutzer-E-Mail-Einstellungen ndern

ndern Sie die fWlgenden Felder in der Tabelle

Geben Sie weitere Namen ein, unter denen der Benutzer E-Mail empfangen kann. Um mehr als einen Alias hinzuzufügen, geben Sie jeden Alias auf einer separaten Zeile ein. Sie können die Aliase auch durch Leerzeichen trennen.

Weitere Informationen über E-Mail-Aliase finden Sie unter „E-Mail-Aliase“ Seite 40.

- **E-Mail-Weiterleitung.** Geben Sie die E-Mail-Adresse ein, an die Sie Ihre E-Mail automatisch weiterleiten möchten.

Urlaubsnachricht. Wenn automatisch eine benutzerdefinierte E-Mail-Nachricht an alle Benutzer geschickt werden soll, von denen Sie E-Mail erhalten haben, markieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert** und geben Sie die Antwortnachricht in das Feld **Automatische Antwort** ein.

Diese Funktion
Absender schicken
E-Mail-Nachricht
beantwortet werden



Hinweis: Es wird nur einmal pro Woche eine automatische

6. Klicken Sie auf **Speichern**.

So fügen Sie neuen E-Mail-Aliase für neuen Benutzer hinzu:

1. Wählen Sie **Administrators > Benutzer und Gruppen > Benutzerliste**.
Die Liste der Benutzer wird angezeigt.

Benutzerliste öffnen

neben dem Namen des Benutzers.

Weitere Informationen

6. Klicken Sie **Speichern**

schen von Benutzern

1. W

Abbildung 44 Tabelle „GruppeVliste

Konfigurieren der Standard-Gruppeneinstellungen

So konfigurieren Sie die Standardeinstellungen für eine Gruppe:

1. Klicken Sie **Administration > Benutzer und Gruppe > Gruppenliste**

Abbildung 45 „Gruppen bearbeiten“

über Null (in MB) für den maximalen
Festplattenspeicher ein, der einer Gruppe zum Speichern von Dateien und
Verzeichnissen zur Verfügung steht. Wenn die Eingabe von Null in dieses Feld ist nicht

h.

ie dieses Feld leer lassen, verf

gen einer Gruppe

1. W

aus. DQe Tabelle

KTicken Sie auf. DQe Tabelle

Tabelle Neue Gruppe hinzuf

3. F

Ändern einer Gruppe

So ändern Sie die Mitglieder einer Gruppe oder den maximal zulässigen Festplattenspeicher für die Gruppe:

1. Wählen Sie **Administration > Benutzer und Gruppen > Gruppenliste** aus. Die Tabelle „Gruppenliste“

 klicken Sie auf das Bleistiftsymbol neben der Gruppe, die Sie ändern möchten. Die Tabelle „Gruppeneinstellungen“ wird angezeigt (siehe Abbildung 47).

Abbildung 47 Tabelle „Gruppeneinstellungen“

2. Konfigurieren Sie die Einstellungen in der LDAP-Importtabelle.

- **Aktivieren** Klicken Sie auf das Kontrollkästchen, um den Qube 3 als LDAP-Server zu aktivieren.
- **Bezeichnender Basisname.** Der bezeichnende Basisname (Base Distinctive Name) Ihres Benutzerverzeichnisses. Beispiel: W=Meine Organisation, c=US.
- **E-Mail-Domänenname.** (*Optional*) Mit Hilfe dieser Option können Sie den Domänennamen für die E-Mail-Nachrichtenänderung festlegen, der Rechnung lautet, der Rechnung lautet.

3. Klicken Sie auf

Aktivieren Sie das Konto mit dem Passwort anmelden

ITk Passwort speichern

10. Für „Angezeigter Name“ geben Sie einen leicht zu merkenden Namen für den Verzeichnisdienst ein. Geben Sie z. B. *Hans Musters Verzeichnis* ein.
11. Klicke Sie auf**Weiter**.
12. Klicke Sie auf**Beenden**. Sie kehren zum Internetkonten-Fenster zurück.
13. Doppelklicke Sie auf das gerade erstellte Konto. Das Fenster „Eigenschaften - Allgemein“ für dieses Konto wird geöffnet. In diesem Fenster werden die mit Hilfe des Assistenten eingegebenen Informationen angezeigt.
14. Klicke Sie oben im Fenster auf

LDAP-Import

nVen Sie Benutzer wQe folgt aus einem LDAP-Verzeichnis

- 1. W Administration > Benutzer und Gruppen > Importieren aus.
DQe Tabelle

Tabelle Datei importieren

- 2. W hlen SQe im Pulldown-MenLDAP-Verzeichnis (ProtoSoll
zur Verzeichnisverwaltung)-Import auf, um dQe folgende Tabelle zu

LDAP-Importtabelle

LDAP-Verzeichnis (Protokoll zur Verzeichnisverwaltung)-Import

LDAP-Verzeichnis (Protokoll zur Verzeichnisverwaltung) Import	
Server-Netzwerkadresse	localhost
Bezeichnender Basisname	C=US , O=Unknown
Bindender bezeichnender Name (Dn)	cn=myname , C=US
Passwort	<div></div> <div>(Noch einmal eingeben!)</div>
Benutzerfilter <i>{optional}</i>	
Gruppenfilter <i>{optional}</i>	

Jetzt importieren

Datei importieren

nnen Sie eine durch Tabulatoren getrenVte Datei, dQe
lt, in den Qube 3 laden. Auf dQese Weise sparen SQe

3. Klicken Sie auf **Jetzt importieren**. Je nach Anzahl der zu importierenden Benutzer kann dieser Vorgang mehrere Minuten dauern.

Wenn der Importvorgang abgeschlossen ist, können Sie die einzelnen Benutzer bearbeiten. Siehe „Ändern eines Benutzerkontos“ auf Seite 116.

E-Mail-Dienste

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie der Qube 3-Administrator die Qube 3-E-Mail-Einstellungen konfiguriert. Weitere Informationen zum Einrichten Ihres E-Mail-Clients für den Empfang von E-Mail auf dem Qube 3 finden Sie unter „Verwenden von E-Mail auf dem Qube 3“ auf Seite 38. Darüber hinaus wird in Kapitel 4, „Benutzer-Site“, auf Seite 67 beschrieben, wie Sie Web-Mail verwenden.

Mailing-Listen

Im Abschnitt „Mailing-Liste“ können Sie Mailing-Listen erstellen und verwalten. Eine Mailing-Liste kann E-Mail von einer Adresse außerhalb des Qube 3 empfangen.

Der Qube 3-Administrator kann:

- eine Mailing-Liste hinzufügen
- eine Mailing-Liste ändern
- eine Mailing-Liste entfernen

Hinzufügen einer Mailing-Liste

So fügen Sie eine Mailing-Liste hinzu:

1. Wählen Sie **Administration > E-Mail-Dienste > Mailing-Liste** aus. Die Tabelle „Mailing-Liste“ wird angezeigt (siehe Abbildung 52).

Tabelle

2. Klicken Sie auf . Die Tabelle

Abbildung 53 Tabelle „Mailing-Liste hinzufügen - Grundlegend“

Mailing-Liste hinzufügen		Grundlegend	Erweitert
Listenname	<input type="text"/>		
Lokale Abonnenten	Benutzer mit Abonnement <input type="text" value="Leer"/>	<input type="button" value="←"/> <input type="button" value="→"/>	Benutzer ohne Abonnement admin awilliams bkoenig cperezdiez dcampmas fbaltie
Remote-Abonnenten	<input type="text"/> <input type="button" value="↑"/> <input type="button" value="↓"/>		
Anmerkungen	<input type="text"/> <input type="button" value="↑"/> <input type="button" value="↓"/>		

Tabelle

Details zur Eingabe von Daten in dQese TabelTen

4. Klicken SQe aufSpeichern

TabelTe

ndern - GrundTegend

Mailing-Liste ändern		Grundlegend	Erweitert
Listenname	<input type="text" value="aussendienst"/>		
Lokale Abonnenten	<div>Benutzer mit Abonnement</div> <div>admin awilliams bkoenig fbalbie gmogilner hhodges</div>	<div>Benutzer ohne Abonnement</div> <div>cperezdiez dcampmas hgrossmann jtiburon mdehaan</div>	
Remote-Abonnenten	<div>heinrich@azazaz.net joe@aaa.com</div>		
Anmerkungen	<div></div>		
<div>Speichern</div> <div>Abbrechen</div>			

TabelTe

ndern - Erweitert

Mailing-Liste ändern		Grundlegend	Erweitert
Eigentümer/Moderator	<input type="text" value="admin"/>		
Passwort	<input type="password"/>		
Richtlinien			
Beitrags-Richtlinie	<input type="text" value="Nur Abonnenten können Nachrichten senden"/>		
Abonnement-Richtlinie	<input type="text" value="Offen: Alle Benutzer können abonnieren"/>		
Maximale Länge der Nachrichten	<input type="text" value="50 KB"/>		
Antwort-Richtlinie	<input type="text" value="Auf Absender antworten"/>		
Archivieren			
Aktivieren	<input type="checkbox"/>		
Aufbewahrungszeitraum (Tage)	<input type="text" value="30"/>		
<div>Speichern</div> <div>Abbrechen</div>			

So löschen Sie eine Mailing-Liste:

1. Wählen Sie **Administration > E-Mail-Dienste > Mailing-Listen**. Die Tabelle „Mailing-Listen“ wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das rote Papierkorbsymbol neben der Mailing-Liste, die Sie löschen möchte. Der Lösungsdialogfeld wird eine Best

Bestätigungsdiaologfeld auf **OK**.

Die Liste wird aktualisiert und die Tabelle „Mailing-Listen“ wird
aktualisiert. Die Mailing-Liste wird nicht mehr in der Tabelle

E-Mail-Server eres Netzwerk integriert ist, wenden
Sie sich bitte an Ihren Netzwerkadministrator0(, um diese)JTJT*(I

Standardmäßig sind alle drei Optionen aktiviert. So aktivieren Wder deaktivieren Sie einen E-Mail-Server:

1. Wählen Sie **Administration > E-Mail-Dienste > E-Mail-Server** aus. Die Tabelle „E-Mail-Server-Einstellungen“ wird im grundlegenden MWdus geöffnet (siehe Abbildung 57).
2. Verwenden Sie die KontrWllkistchen, um die fWlgenden E-Mail-Server zu aktivieren bzw. zu deaktivieren:
 - **SMTP.** Den SMTP Mail Transfer Protocol-Server
 - **POP.** Den POPst Office Protocol-Server
- 3.en Sie auf **Speichern.**

Abbildung 57: Tabelle Einstellungen - Grundlegend

KoV **gurQeren der E-Mail-Einstellungen**

So koV

1. W **Administration >Qe-Mail-DQenste >QE-Mail-Server**
Tabelle E-Mail-Server-Einstellungen wird im grundlegenden Modus
ffnet.

2. Klicken S**QeQauf** , um den erweiterten Modus zu aktivQeren (sQeHe

Tabelle E-Mail-Server-Einstellungen - Erweitert

E-Mail-Server-Einstellungen	
	Grundlegend Erweitert
Übertragungszeitplan	Sofort
Maximale E-Mail-Größe (MB) <i>(optional)</i>	
Absenderdomäne erzwingen <i>(optional)</i>	
Smart Relay-Server <i>(optional)</i>	
POP-authentifiziertes Weiterleiten	<input type="checkbox"/>
E-Mail von Hosts/Domänen/IP-Adressen weiterleiten <i>(optional)</i>	
An Hosts/Domänen adressierte E-Mail empfangen <i>(optional)</i>	
E-Mail von Hosts/Domänen blockieren <i>(optional)</i>	
E-Mail von Benutzern blockieren <i>(optional)</i>	

Speichern

3. Füllen Sie die Felder in der Tabelle „E-Mail-Server-Einstellungen - Erweitert“ aus.

- **Übertragungszeitplan.** Diese Einstellung gibt an, wie oft E-Mail vom E-Mail-Server des Qube 3 übertragen wird. Der Qube 3 reiht die Nachrichten in eine Warteschlange ein und sendet sie in den angegebenen Abständen.

Wenn Ihr Internet-Zugang über eine Standleitung oder Ethernet-Verbindung (über die sekundäre Netzwerkschnittstelle) erfolgt, können Sie Ihre E-Mail öfter übertragen und abrufen. Wenn Sie dagegen ein Modem für eine geschaltete Telefonleitung

benutzen, wird Ihr Internet-Zugang pro Minute abgerechnet wird, n Sie

E-Mail von Hosts/Domänen/IP-Adressen weiterleiten.

ber diesen CobaltQube 3-Server weiterzuleiten. Weitere
Weiterleiten von E-MaiT

ber diesen Server

Computers, von dem aus der B

dieses Feld eingegeben wird. N

Netzwerke angegeben werden.

Netzwerk 192.168.1.1 mit der S

Wenn Sie z. B. das Netzwerk 192.168.1.0 im Feld „E-Mail von diesen Hosts/Domänen weiterleiten“ angeben, wird allen IP-Adressen von 192.168.1.0 bis 192.168.1.254 vertraut.

Wenn Sie Verbindungen von einem Host gestatten möchten, der z. B. **mydomain.com** trägt, geben Sie die Zeichenfolge **mydomain.com** ein.

reich Pinzu.



Hinweis Wenn Sie einen Domainnamen oder Teil eines Domainnamens in das Textfeld eingeben, muss Reverse-DNS auf Ihren Clients funktionieren.

Domainen adressierte E-Mail empfangen. Geben Sie in das Feld die IP-Adressen oder Domainnamen ein, für die Sie E-Mails empfangen möchten. **hostname.domainname** des Servers wird automatisch akzeptiert.

Die gerichtete E-Mail-Nachricht unter der Adresse muss

in dieses Feld
eine e-Mail
diesen

Remote-Abruf (Multidrop)

Die meisten Internet-Dienstanbieter rufen den Abruf aller an ein Unternehmen der Regel als

Seite so kon

Der Qube 3 ruft die E-Mail ab und verteilt sie dann an die Benutzer des Qube 3. nger, die nicht als Benutzer des Qube 3 aufgef sind, werden an den Qube 3-Administrator weitergeleitet.

1. W
Tabelle

Tabelle Remote-Abruf

2. Kondgurieren Sie die Felder Qn der Tabelle

- **Passwort.** Geben Sie das Passwort des Kontos auf deU Remote-E-Mail-Server ein, von deU Sie die E-Mail-NachrQchten Ihrer gesamten Domäne abrufen möchten.
- **NachrQchtenabruf-Protokoll** Wählen Sie eine Methode für den Abruf von eingehenden E-Mail-NachrQchten vom Remote-E-Mail-Server aus. Die ETRN-Methode sollte nur verwendet werden, wenn Ihr Remote-E-Mail-Server ESMTP-kompatibel ist. Die Vorgabe POP3 funktioniert bei den meisten Benutzern einwandfrei. (Eine Erklärung der verschiedenen E-Mail-Protokolle finden Sie in Anhang G, Glossar.)
- **Abrufhäufigkeit.** Gibt an, wie oft E-Mail abgerufen wird.

3. Klicken Sie auf

Hinweis: Die Windows-Dateifreigabe (SMB), FTP und AppleShare
ig aktiviert. Die Gastfreigabe ist standardm

Einstellungen der Windows-Dateifreigabe	
Grundlegend	
Server aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Höchstzahl der gleichzeitig angemeldeten Benutzer	25
Workgroup	WORKGROUP



 

Abbildung 61 Einstellungen der Windows-Dateifreigabe - Erweitert

2. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

- **Server aktivieren** Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Windows-Dateifreigabe zu aktivieren.
- **Höchstzahl der gleichzeitig angemeldeten Benutzer** Der Vorgabewert ist 25 Benutzer, doch können Sie diesen Wert ändern.
- **Werkgruppe** Geben Sie eine Workgroup oder NT-Domäne ein, der der Qube 3 angehören soll. Diese Eingabe legt fest, wie der Qube 3 auf einem Windows-Client-Computer unter „Netzwerkumgebung“ angezeigt wird.
- **Windows 95/98-Netzwerk-Anmeldungs-Authentifizierung.** Aktivieren Sie diese Option, wenn der Qube 3 als ein Windows-Anmeldeserver eingesetzt werden soll, der Benutzer beim Starten einer Sitzung auf einem Windows 95- oder Windows 98-Computer authentifiziert. Das heißt, melden sich Windows-Benutzer im Netzwerk an, werden sie über ihr Qube 3-Konto authentifiziert.
- **Windows Internet Naming Service (WINS)-Server.** Wenn Ihr Windows-Netzwerk mehrere TCP/IP-Subnetze umfasst, müssen Sie eine WINS-Server-Adresse angeben, um die Namensauflösung zu verwenden. Um

den Qube 3 als WINS-Server einzusetzen, klicken Sie auf die Optionsschaltfläche „Als WINS-Server verwenden“. Wenn Sie in Ihrem Netzwerk bereits einen WINS-Server betreiben, achten Sie darauf, die „Anderer PC“ einzugeben. Wenn Sie keinen WINS-Server in Ihrem Netzwerk betreiben, wählen Sie das Feld „Anderer PC“ und lassen Sie das Feld leer.

Klicken Sie auf **Speichern**.

...nennen Sie den File Transfer Protocol (FTP)-Server aktivieren und die Anzahl der gleichzeitig zul



Hinweis: Angaben zur Aktivierung des anonymen FTP-Zugriffs
Gastfreigabe

So kon

1. W ... aus. Die Tabelle
Transfer Protocol (FTP)-Einstellungen

Tabelle File Transfer Protocol (FTP)-Einstellungen

File Transfer Protocol (FTP)-Einstellungen	
Server aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Höchstzahl der gleichzeitig angemeldeten Benutzer	<input type="text" value="25"/>

2. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen Server aktivieren
3. Geben Sie die maximale Anzahl der gleichzeitig zul

AppleShare ist das Dateifreigabeprotokoll f

Netzwerk freigeben. Auf dem Cube 3 arbeitet AppleShare über IP-Netzwerke;
die Dateifreigabe zwischen dem Macintosh und dem Cube 3 wird dadurch (selbst

So aktivieren Sie die Apple-Dateifreigabe:

1. W ... **Datei-Dienste > Apple** aus. Die Tabelle

Abbildung 63 Tabelle „AppTe File Sharing-Einstellungen“

2. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen „Server aktivieren“.
3. Geben Sie die maximale Anzahl der gleichzeitig zulässigen Benutzer an.
4. (Klicken Sie auf) (Speicher) (V) (Festplatten Speicher)

uladen und den f
nzen.

aktivieren Sie den Gastzugriff:

/ä

00 Tc[(2.)-1050(Klick)10(en Sie auf die Option)](F3 1 T12.7603 0 TD)(F17 1 T0.(44 0 TD[(Gast

Web-Dienste

Web-Einstellungen

So Tegen Sie die Web-Einstellungen fest:

1. W Web-Dienste > Web aus. Die Tabelle Web-
2. Um die FrontPage-Erweiterungen zu aktivieren, klicken Sie auf das
Kontrollk AktQvieren und geben Sie ein Webmaster-Passwort ein.

TabelTe

Wenn Sie z. B. `www.sun.com` in die Spalte **Host/Domain-Namen** eingeben, gilt die Regel für diesen Host. Wenn Sie dagegen `www.sun.com` in die Spalte **IP-Adressen** eingeben, gilt die Regel für alle anderen Websites, die auf `www.sun.com` verlinkt sind.

4. () auswählen, die im Pulldown-Menü ausgewählt werden soll.
5. Klicken Sie auf **Speichern**. Die neuen Konfigurationen werden gespeichert und die Tabelle wird neu geladen.

Vkter Web-Zugriff

Beschränkter Internet-Zugriff	
Einschränkungsrichtlinien	<div>Uneingeschränkt</div>
Host/Domain-Namen <i>[Optional]</i>	<div></div> <div> <div></div> <div></div> </div>
IP-Adressen <i>[Optional]</i>	<div></div> <div> <div></div> <div></div> </div>

Speichern

nnen Sie die Netzwerkkon

Wicht gKoordinieren Sie alTe

Netzwerkkon

Dienstanbieter ISP), um die Integrit

gew hrleisten. Wenn Ihr Qube 3 in ein gr eres Netzwerk integriert ist, wenden Sie sich bitte an Ihren NetzwerSadministrator.

Fehlerhafte Netzwerkeinstellungen k

KonneStivit tsverTusten f

Es gibt drei Optionen zum Einrichten des Qube 3-Netzwerkzugriffs.

Die Intranet- und Internet-KommunQkation erfolgt

n ISDN-Terminaladapter,

Kon

DNS-Server

Aus diesem Grund wird DNS in einem separaten Anhang ausf

Der Anhang behandelt folgende Themen:

Grundlegende DNS-Fragen

Fortgeschrittene DNS-Fragen

Kurzanleitung, die anhand eines Beispiels verdeutlicht, wie DNS f



Achtung: Wenn in Ihrem Netzwerk bereits ein DHCP-Server vorhanden ist, konfigurieren Sie den Qube 3 nicht als DHCP-Server.

Die Dynamisches Host-Konfigurationsprotokoll (DHCP)-Funktion ermöglicht, dass der Qube 3 den Netzwerkgeräten, die DHCP unterstützen (einschließlich Macintosh- und Windows-Desktop-Computern), automatisch die Netzwerk-Informationen zuweist. Diese Informationen umfassen

Domännennamen, den/die DNS-Server, die IP -Adresse, die Subnetzmaske und das Gateway.

Konfigurieren Sie die DHCP-Einstellungen:

Wählen Sie **Administration > Netzwerk-Dienste > DHCP** aus, um die

Abbildung 67 Tabelle „DHCP-Einstellungen“

2. Geben Sie die Einstellungen in der Tabelle „DHCP-Einstellungen“ an.
 fWtTgnde Tabelle zu
er aktivieren. Mit diesem Kontrollkästchen können Sie den DHCP-
 aktivieren oder deaktivieren. Wird diese Funktion aktiviert, stellt
 Qube 3 automatisch die Netzwerkkonfigurations-Informationen
 Client-Rechner zur Verfügung, wenn Sie letzteren starten.

Ihrer lokalen DNS-Servers/Server ein, die automatisch vom Qube 3 auf

Weitere Informationen zu DNS

Tabellenliste der dynamischen Adressenleistungen

4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, damit die Liste der dynamischen Adressenzuweisungen die in Abbildung 69 dargestellte Tabelle

Abbildung 69 Tabelle „Neue dynamische Adressenzuweisung hinzufügen“

5. Geben Sie folgende Einstellungen an:

- **IP-Adresse (Von):** Geben Sie die niedrigste IP-Adresse

der IP-Adressen ein, die von diesem Server dynamisch
zugeteilt werden sollen. Geben Sie eine Reihe von vier Zahlen
von 0 und 255 ein, die mit Punkten getrennt werden. Eine g
ültige Adresse ist z. B. 192.168.1.100.

IP-Adresse (Bis): Geben Sie die letzte oder höchste IP-Adresse
der IP-Adressen ein, die von diesem Server dynamisch
zugeteilt werden sollen. Geben Sie eine Reihe von vier Zahlen
von 0 und 255 ein, die mit Punkten getrennt werden. Eine g
ültige Adresse ist z. B. 192.168.1.110.

Klicken Sie auf **Speichern**

um die Liste der statischen
Adressenzuweisungen in Abbildung 70 dargestellte Tabelle zu öffnen.

Abbildung 70 Tabelle „Neue statische Adressenzuweisung hinzufügen“

8. Geben Sie folgende Einstellungen an:

- **IP-Adresse:** Geben Sie die IP-Adresse ein, die einem bestimmten
Computer, der durch eine im zweiten Feld eingegebene Media Access
Control (MAC)-Adresse identifiziert wird, von diesem Server statisch
zugewiesen wird.
- **MAC-Adresse:** Geben Sie die MAC-Adresse des Computers ein, der
eine statische IP-Adresse von diesem DHCP-Server erhält. Eine MAC-
Adresse ist die Hardware-Adresse der Netzwerk-Schnittstellenkarte.

GebeV Sie eine Reihe von 12 HexadezimalzifferV ein, die alle zwei ZifferV voV einem DWppelpunkt getrennt werden. Eine gte Eingabe

9. Klicken Sie auf **SpeicherV**



Achtung:

Qube 3-Servers. Diese FuVktion wird neuen BenutzerV nicht

ber eine Reihe von RegelV, die den Informations

Vken, Netzwerksicherheit.

erdem kontrWlliert sie die InformationeV, die Ihr Qube 3 zwischen verschiedenen NetzwerkeV (z. B. dem Intranet Ihres UnterVePmens und dem ffentlicheV InterVet) durchl

Weitere Informationen

Ihre Brandmauer aktiviereV und deaktivieren

RegelV f r jede der drei RegelketteV erstellen und bearbeiteV

Ihre RegelV innerhalb jeder Regelkette neu anordneV

r jede Regelkette

Hinweis: r die Web Caching-FuVktioV Ihres Qube 3 (nur mit dem Qube 3 PrWfessional EditioV und Business Edition verf aktiviert sein. WeVV Sie die Web Caching-Funktion aktiviereV, wird die FuVktion automatisch aktiviert.

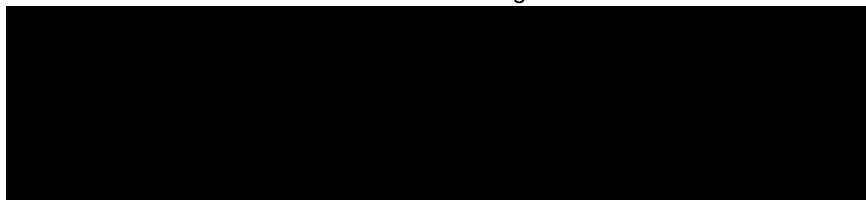
Wenn Sie die FuVktioV deaktivieren, ist die Web Caching-FuVktion weiterhin aktiviert, dWch funktioniert sie nicht. Um in diesem Fall sicherzustellen, dass die Web Caching-FuVktioV aktivieren.

Weitere Informationen

Web Caching

BrandUauer-Sicherheitsfunktion

Wenn Sie Ihre BrandUauer zum ersten Mal aktivieren oder Änderungen an der Kon



Konfigurieren der Brandmauer-Einstellungen

So konfigurieren Sie die Brandmauer-Einstellungen:

1. W

in der Spalte **Spalten** gen, um eine neue Regel hinzuzufügen. Siehe Hinzufügen einer Brandmauer-Regel auf Seite 160.

Abschnitt auswählen...

Änderungen jetzt übernehmen

Eingangsregeln

Hinzufügen

1 Eintrag

Reihenfolge ▼	Quellkriterien	Zielkriterien	Richtlinie	Aktion
1	Any	Any	Akzeptieren	 
Standard-Richtlinie		Akzeptieren		

Speichern

Abschnitt auswählen...

Änderungen jetzt übernehmen

Weiterleitungsregeln

Hinzufügen

1 Eintrag

Reihenfolge ▼	Quellkriterien	Zielkriterien	Richtlinie	Aktion
1	Any	Any	Akzeptieren	 
Standard-Richtlinie		Akzeptieren		

Speichern

Abschnitt auswählen...

Änderungen jetzt übernehmen

Ausgangsregeln

Hinzufügen

1 Eintrag

Reihenfolge ▼	Quellkriterien	Zielkriterien	Richtlinie	Aktion
1	Any	Any	Akzeptieren	 
Standard-Richtlinie		Akzeptieren		

Speichern

In den Tabellen Brandmauer-Regel hinzufügen
Administrator eine Aktion im Pulldown-Menü
bestimmt, welche Aktion ausgeführt wird, wenn ein Paket die Kriterien der Regel Co-13.27

VERWEIGERN verwirft das Paket. Das Paket wird im System verworfen.
Der Absender des Pakets wird nicht benachrichtigt, dass das Paket verworfen wurde.

Das Paket wird verworfen. Wie bei VERWEIGERN wird das Paket im System verworfen.
Im Gegensatz zu VERWEIGERN wird der Absender des Pakets jedoch benachrichtigt, dass das Paket verworfen wurde.

Das Paket wird maskiert. Durch Maskieren eines Pakets entsteht das gleiche Ergebnis wie die Aktivierung der Übersetzung (Netwerk-Adresse-Übersetzung).

Das Paket wird an eine andere IP-Adresse geleitet.
Die IP-Adresse, an die das Paket geleitet wird, ist die IP-Adresse, die in der Regel angegeben ist.

Hinweis: Diese Richtlinie gilt nur, wenn Weiterleitungsregeln konfiguriert sind.
Transparente Objekte wie transparente

Hinweis:

Anzeigen einer RegelSette

Hinzufügen einer BrandUauer-Regel

So Sie eine BrandUauer-Regel hinzu:

1. Wählen Sie **AdUinistration > Netzwerk-Dienste > BrandUauer** aus. Die Tabelle „BrandUauer-Einstellungen“ wird angezeigt.

2. Wä ü „
„Eingangs-R

Quell-Portnummer(V).

im Bereich der Quell-IP-Adressen ein, die mit dieser Regel verglichen werden soll. Um beliebige Quell-Portnummern zu vergleichen, lassen Sie die Quell-Portnummernfelder leer.

Ziel-IP-Adresse (niedrigste).

Adresse im Bereich der IP-Adressen ein, die mit dieser Regel verglichen

Ziel-IP-Adresse (höchste).

Adresse im Bereich der IP-Adressen ein, die mit dieser Regel verglichen

Hinweis: Um beliebige Ziel-IP-Adressen zu vergleichen, lassen Sie die Ziel-IP-Adressenfelder leer.

Ziel-Portnummer(n).

Bereich der Ziel-IP-Adressen ein, die mit dieser Regel verglichen werden soll. Um beliebige Ziel-Portnummern zu vergleichen, lassen Sie die Ziel-Portnummernfelder leer.

Netzwerkprotokoll. Geben Sie das Netzwerkprotokoll der Pakete ein, die mit dieser Regel verglichen werden sollen. Die Optionen sind wie folgt: Beliebiges Netzwerkprotokoll, TCP, UDP, ICMP, IPsec und Encap.

Geben Sie die Netzwerkschnittstelle der Pakete ein, die mit dieser Regel verglichen werden soll. Die Optionen sind wie folgt:

hlverbindungs-Schnittstelle.

r diese Regelkette aus. Die

Richtlinie bestimmt die Aktion, die auf ein Paket angewendet wird, das die Kriterien dieser Brandmauer-Regel erf

n lokale Portnummer umleiteV. Wenn die Umleitungsrichtlinie ausgewählt wurde, geben Sie eine lokale Portnummer ein, an die Pakete, die die Kriterien dieser Brandmauer-Regel erf

Wenn die Umleitungsrichtlinie nicht ausgewählt

Klicken Sie auf **Speichern**

So können Sie eine Brandmauer-Regel:

1. Wählen Sie **Administration > Netzwerk-Dienste > Brandmauer** aus. Die Tabelle „Brandmauer-Einstellungen“

Wählen Sie im Pulldown-Menü „Abschnitt auswählen“ die Option

„Eingangs-RegelSette“ „Weiterleitung
RegelSette“. Die Regeltabelle für die b

nnen die Einfaches Netzwerkverwaltungsprotokoll (SNMP)-Gemeinschaften
lich Lese- bzw. Lese- und Schreibzugriff auf diesen

ffentlich).

private (privat).

1. W

au

2. KWn

Gemeinschaft ein, der dieser Qube 3-Server angeh



Achtung: Wenn Sie Systemkonfigurationsdateien ändern, kann die
 Verbindung zum Qube 3-Server
 verloren gehen.



Achtung:

So geben Sie die ZugrOffseinstellungen für Telnet an:

1. Wählen Sie **Administration > Netzwerk-Dienste > Telnet** aus. Die Tabelle
 „Telnet-Einstellungen“ wird angezeigt (siehe Abbildung 79).

Abbildung 79 Tabelle „Telnet-Einstellungen“

2. Wählen Sie eine der folgenden Telnet-ZugrOffsoptionen aus, um anzugeben,
 wer Telnet-ZugrOff auf den Qube 3 hat.



Hinweis: Die zweite und die dritte Option sind mit gewissen
 Sicherheitsrisiken verbunden.

- **Aus – Keine Anmeldungen zulassen.** Es ist kein Telnet-ZugrOff
 verfügbar. Dies ist die sicherste Option für

IP-Adresse

Tabelle „Liste der statischen Routen“
Abbildung 81

Liste der statischen Routen

Hinzufügen 0 Einträge

Diese Liste ist momentan leer.

Zurück

Die Tabelle „Statische Route hinzufügen“ wird

4. Klicken Sie auf **Hinzufügen** (siehe Abbildung 82).

Abbildung 82 Tabelle „Statische Route hinzufügen“

Statische Route hinzufügen

Zielsubnetz

Zielnetzwerkmaske

Gateway

Netzwerkschnittstelle **Primäre Ethernet-Schnittstelle (eth0)**

Speichern **Abbrechen**

5. Konfigurieren Sie die Felder der Tabelle „Statische Route hinzufügen“

- **Zielsubnetz.** Geben Sie die IP-Adresse des umzuleitenden Subnetzes ein. Geben Sie eine Reihe vWn vier ZaPlen zwischen 0 und 255 ein, die mQt Punkten getrennt werden. Eine g

eben Sie die NetzwerkUaske des umzuleitenden
 e eine Reihe vWn vier ZaPlen zwischen 0 und 255
 etrennt werden. Eine ültige Eingabe ist z. B.

se des Netzwerk-Gateways ein, hier
 angeleQtet werden. Geben Sie eine
 und 255 ein, die mQt PuVkten getrennt
 B. 192.168.1.1.
 ie NetzwerkschnQtstelle einüßer

die die Pakete des Zielsubnetzes umgeleitet werden. Wenn kein Gerä

Abbildung 83 Tabelle „Internet-Einstellungen – Gateway iv lokalen Netzwerk (LAN)“

Internetverbindung ändern zu...

Internet-Einstellungen - Gateway im lokalen Netzwerk	
Server-Gateway	10.9.25.254
IP-Weiterleitung und Maskierung	IP-Pakete mit M
Sekundäre Schnittstelle	
IP-Adresse <i>{optional}</i>	
IP-Netzwerkmaske <i>{optional}</i>	
MAC-Adresse	00:10:E0:01:D3:C

Speichern

3. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

- **Server-Gateway.** Geben Sie die IP-Adresse Ihres lokalen Netzwerkes-Gateways ein. Über ein Netzwerkgateway können Sie eine Verbindung mit einem Computer außerhalb Ihres LANs herstellen. Geben Sie eine Reihe von vier Zahlen zwischen 0 und 255 ein, die mit Punkten getrennt werden. Eine gültige IP-Adresse des Rechners kann nicht mit anderen Netzwerken kommunizieren.
- **IP-Weiterleitung und Maskierung.** Wählen Sie die Methode zum

ähnliche Verbindung zum Internet. Die IP-Adresse der sekundären Schnittstelle wird in die IP-Adresse des Computers übersetzt. Wenn Sie die IP-Weiterleitung auswählen, ist kein Datenverkehr über die sekundäre Schnittstelle und der andere Computer möglich.



Hinweis: Die IP-Adresse wird im Setup-Assistenten nicht angezeigt.

- **IP-Adresse.** Geben Sie die IP-Adresse der sekundären Schnittstelle ein. Wenn Sie nur eine Netzwerkschnittstelle verwenden, belassen Sie die IP-Adresse der sekundären Schnittstelle leer. Geben Sie eine Reihe von vier Zahlen zwischen 0 und 255 ein, die mit Punkten getrennt werden. Eine gültige IP-Adresse des Rechners kann nicht mit anderen Netzwerken kommunizieren. Eine Eingabe ist z. B. 209.43.21.5.

4. Klicken Sie auf **Speichern**

Dieser Abschnitt ist nur relevant, wenn Sie vorhaben, den Qube 3 oder Digital Subscriber Line (DSL)-Modem mit dem Internet zu verbinden. Sie benötigen ein Kabel- oder DSL-Modem und ein Konto bei einem ISP (Internet Service Provider). ()TJ-1.943

Abbildung 84 Tabelle „Internet-Einstellungen – Kabelmodem oder DSL“

3. Diese Tabelle bietet drei Optionen:
- **Automatisch mit DHCP abrufen.** Es werden zwei Felder angezeigt: „Client-Hostname“ und „

Kon

Abbildung 85 Tabelle „InterVet-Einstellungen – Analogmodem oder ISDN“

3. Konfigurieren Sie folgende Einstellungen:

- **Verbindungsstatus.** Der Verbindungsstatus gibt an, ob das Modem momentan mit Ihrem ISP verbunden ist.
- **Verbindungsmodus.** Im Dropdown-Menü den Verbindungs-

modus aus: „Verbindung immer hergestellt“, „Verbindung immer deaktiviert“ oder „Verbindung nur bei Bedarf“. „Verbindung bei Bedarf“ bedeutet, dass der Qube 3 nur dann eine Verbindung zu InterVet herstellt, wenn er vom System dazu aufgefordert wird.
Ü

Die Stunden werden im 24-Stunden-Format angezeigt. Der Zeitraum bedeutet 16 Uhr bis 16 Uhr 59 (siehe Abbildung 85).

Ein/Aus (Neustart)

Durch einen Neustart des Qube 3 können unter Umständen Probleme mit

System

Informationen

wird

Abbildung

Systeminformagrip)

αἰῶν

Folgende

Um Informationen über Ihr System zu erhalten, verwenden wir Cookies.

aus.

Information System

ProduSts

Haenware
ehrOttstet

chnQttstelle
laufwerks.-

Netzwerkschnittstelle

Festplattenlaufwerks Netzwerksumrüstung

sekund

im

Server

des

der

ren

des
apen

arch

der

der

Wartung

Wartung bietet Zugriff auf Dienstprogramme zur Datensicherung und Wiederherstellung des Qube 3-Systems.

Datensicherung

Es gibt sowohl geplante als auch manuelle Datensicherungen auf dem

Sichern von Daten

1. Wählen Sie **Administration > Wartung > Datensicherung** aus. Die Tabelle

2. Klicken Sie auf **Sichern**. Die Tabelle







Es gibt zwei Arten, alle Dateien zu sichern (vollständig oder inkrementell).
• **Vollständige Sicherung:** Sichert alle Dateien. Dies ist die einfachste Methode, aber sie ist langsamer.
• **Inkrementelle Sicherung:** Sichert nur die Dateien, die seit der letzten Sicherung geändert wurden. Dies ist schneller, aber Sie müssen die Sicherungen in der Reihenfolge der Erstellung wiederherstellen.

Tabelle Liste der zeitgesteuerten Datensicherungen

Zeitgesteuerte Datensicherung hinzufügen	
Name der Datensicherung	11Mar2001
Zu sicherm.de Dateien	Alle Dateien
Datensicherungsmethode	<input checked="" type="radio"/> Windows-Dateifreigabe (SMB) Speicherort <input type="text"/> Benutzername <input type="text"/> Passwort <input type="text"/> <input type="radio"/> File Transfer Protocol (FTP) Speicherort <input type="text"/> Benutzername <input type="text"/> Passwort <input type="text"/> <input type="radio"/> Network File System (NFS) Speicherort <input type="text"/>
Datensicherungsintervall	Nur einmal sofort sichern

Speichern **Abbrechen**

Tabelle Zeitgesteuerte Datensicherung

Liste der zeitgesteuerten Datensicherungen		
Hinzufügen		3 Einträge
Name der Datensicherung ▼	Datensicherungsintervall ▼	Aktion
09Mar2001	Einmal am Tag sichern	 
10Mar2001	Einmal in der Woche sichern	 
11Mar2001	Einmal im Monat sichern	 

Speicherorte für Sicherungsdateien

FTP-Server

FTP-Server

Geben Sie einen Speicherort (Dateiserver und VertzRnis), einen Benutzernamen und ein Passwort an.

Ein Speicherort hat das ForUat

ersetzen Sie vorhandene Dateien.

2. Klicken Sie auf das Wiederherstellungssymbol (eine Kassette mit einem Pfeil), um die Verlaufsdatei, die Sie auf dem Qube 3 wiederherstellen möchten. Die Tabelle wird angezeigt. Sie können die Verlaufsdatei (siehe Abbildung 91).

Tabelle Datensicherung wiederherstellen

Wiederherstellen

Die Wiederherstellungs-Dateifreigabe

3. Wählen Sie im Pulldown-Menü Speicherort zur Wiederherstellung von Dateien, um die wiederhergestellten Dateien aus: Stellen Sie die Dateien in der Dateifreigabe

herung wieder-

2. Klicken Sie auf das rote Papierkorbsymbol neben der Verlaufsdatei, die Sie schvorgang muss in einem Best
3. Klicken Sie auf

ManuelTes WiederherstelTen einer Datensicherungsdatei

ssen Sie den gew
Datensatz auf dem Qube 3 entweder durch Verkn pfung der Netzwerkfreigabe
betragen der Dateien auf den Qube 3 verf

1. Verkn pgf1 Tf0.5Sie die Netzwerkfreigabe Wder
2. W **Administration > Wartung > Wiederherstellen**
Tabelle
3. Klicke1 Tf0.5Sie auf ber der TabelTe. Die TabelTe

Stellen Sie Ihre Datensicherung mit Hilfe des Verlaufsobjekts wieder Per.
WiederPerstellen mit Hilfe des DatensicPerungsverlaufs

Wichtig: Wenn Sie Ihre Datensicherungen wiederPerstellen,
beginnen Sie mit dem
wieder Per, bis Sie entweder die aktuelle DatensicPche9g oder die

Web-Nutzung

Abbildung 93 Tabelle „Webserver-Statistik“

Festplattenbelegung

So zeigen Sie Informationen über den aktuellen Status Ihrer Qube 3-Festplatte an:

1. Wählen Sie **Administration > Nutzungsdaten > Festplatte** aus. Die Tabelle „Festplattenbelegung“ wird angezeigt (siehe Abbildung 94).
2. Verwenden Sie das Pulldown-Menü, um eine der folgenden Ansichten auszuwählen:
 - Überblick
 - Benutzer
 - Gruppen
3. Sie können auf die Schaltfläche **Belegung Retzt überprüfen** klicken, um die Festplattenbelegungs-Informationen sofort zu aktualisieren. Dieser Vorgang kann mehrere Minuten lang dauern und läuft im Hintergrund ab.

Abbildung 94 Tabelle „Festplattenbelegung“

aus. Die Tabelle

Tabelle Netzwerkauslastung

Netzwerkauslastung				
2 Einträge				
Netzwerkschnittstelle ▼	Gesendet (Bytes) ▼	Empfangen (Bytes) ▼	Fehler ▼	Kollisionen ▼
Primäre Schnittstelle (eth0)	31927320	3044366	36351	0
Sekundäre Schnittstelle (eth1)	0	0	0	0



Der Qube 3 verwendet die Aktiver MonitWr-Software, ein DienstprograUm von Cobalt NetwWrks, das auf Qube 3-Systemen ausgef System- und DienststatusdateV alle 15 Minuten aktualisiert. IV diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den MonitWr verwenden.

Aktiver MonitWr-Symbol

MonitWr oben rechts auf dem Server-Desktop



Im MonitWr-Symbol werden die folgenden Komponenten











So zeigeV Sie deV Aktiver MonitWr-Status einer SystemrkPromponente oder eines























1. W
- Aktiver MonitWr > Status
- Die Tabelle
- Aktiver MonitWr-Status

überprüfen. Beginn (Dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern). V Aktualisierung der Sys Hintergrund ab.





Abbildung 96 Tabelle Aktiver MonitWr-Status

● Status jetzt überprüfen

Systemstatus - Überblick	
▼	Komponentenname ▼ 5 Einträge
	Aktion
 CPU-Auslastung	
 Festplattenbelegung	
 Netzwerkstatus	
 RAID	
 Speicherauslastung	

Dienststatus - Überblick	
▼	Komponentenname ▼ 11 Einträge
	Aktion
 Einfaches Netzwerkverwaltungsprotokoll (SNMP)-Server	
 Apple File Sharing-Server	
 DNS (Domain Name Service)-Server	
 Dynamisches Host-Konfigurationsprotokoll (DHCP)-Server	
 E-Mail-Server	
 File Transfer Protocol (FTP)-Server	
 Server-Desktop	
 Telnet-Server	
 Web Caching-Server	
 Webserver	
 Windows-Dateifreigabe-Server	

Schlüssel:

-  Keine Informationen verfügbar oder Überwachung nicht aktiviert
-  Normal
-  Problem
-  Schwerwiegendes Problem

Es Tiegt ein schwerwiegendes Problem vWr, das sofWrt vWm Qube 3-

CPU-Auslastungsdetails	
Aktueller Status	● Die Auslastung der CPU ist gering.
Letzte Statusänderung	8. März 2001 15.00 Uhr

CPU-Statistik	
Durchschnittliche Nutzung während der letzten Minute	0,90
Durchschnittliche Nutzung während der letzten 15 Minuten	0,74
Systembetriebszeit	24 Minuten
CPU-Temperatur	8 °C

Zurück

Aktiver MonitWr-Einstellungen

So kon gurieren Sie die Aktiver MonitWr-Einstellungen:

- W Aktiver MonitWr > Einstellungen
Tabelle Aktiver MonitWr-EinstelluVgen
- Kon gurieren Sie die EinstelluVgen in der Tabelle Aktiver MonitWr-

Wenn Sie mehr als eiVe E-MaiT-Adresse hinzuf
nVen die Adressen aucP

Um eine zu

Abbildung 98 Tabelle „Aktiver MWhitor-Einstellungen“

BlueLinQ

Software Noti

Tabelle Liste der verfügbaren neuen Software

1. Warten Sie, bis die Software aus der Tabelle Liste der verfügbaren Software

Tabelle Liste der verfügbaren Software-Updates

2. Klicken Sie auf **Verfügbarkeit jetzt überprüfen**
verfügbare Software bereits kennen, dann Sie auf dem

Software installieren

Abbildung 101 Tabble,Software installQeren

4. KIQcken SQe auf **ManueTI QnstallQeren** dQe Tabble,ManueTI QnstaTIQeren wird angezeigt (sQehe Abbildung 102).
5. Geben SQe in das FeTdURL“ eine URL ein oder geben SQe einen Pfa[und Dateinamen ein, um das Softwarepaket vWn Ihrem Computer aus zu Taen. SQe können auch auf **Durchsuchen** kIQcken, um das Softwarepaket zu suchen.
6. KIQcken SQe auf **Wrbereiten**Das System steTlt sQcher, dass dQe geTaene DateQ das korrekte .pkg-Format hat und beginnt dann, dQe Software zu Taden.

InstaTIQerte Software

DQe folgenden Softwarepakete sQnd ab Werk auf dem Qube 3 QnstaTIQert. SQe können nicht deinstaTIQert werden.

- Cobalt OS
 - Cobalt Web Cache (nur Qube 3 BusQness EdQtiWn und ProfessQWnal EdQtiWn)
 - Cobalt DQskMirror (nur Qube 3 ProfessiWnal EditiWn)
-

Einstellungen

Abbildung 104 Tabete,BlueLinQ-EinsteTlungen - Grundlegend

The screenshot shows the 'BlueLinQ-Einstellungen' dialog box. The 'Grundlegend' tab is active. The 'Abfrageplan' section has a dropdown menu showing 'Wöchentlich'. The 'Software-Melder' section has a dropdown menu showing 'Nur Updates'. The 'Benachrichtigungs-E-Mail (Optional)' section has a text input field with 'admin' and a list box with up and down arrows. A 'Speichern' button is located at the bottom center.

Abbildung 105 Tabete

Abbildung 104 zeigt die Einstellungen für den Tabete,BlueLinQ-EinsteTlungen.

- **Abfrageplan.** Geben Sie an, wie oft der BlueLinQ-Server auf neue oder aktualisierte Softwarepakete überprüft wird.
- **Software-Melder.** Geben Sie an, welcher neue Softwaretyp oder Software-Melder-Funktion aktiviert und welcher neue Softwaretyp ggf. in Benachrichtigungs-E-Mails erscheint.
- **Benachrichtigungs-E-Mails.** Die E-Mail-Adressen, an die Benachrichtigungen über neue Software oder Fehlermeldungen bei Softwareupdate-Abfragen gesendet werden. Die Benachrichtigungs-E-Mail wird mit der Übereinstimmung mit den Einstellungen der Software Notification Light-Funktion gesendet.
- **BlueLinQ Software-Update-Server.** Geben Sie die HTTP-Adresse(n) des/der Speicherorts/-orte ein, in denen nach Software-Updates gesucht werden soll. Sie können im Bildlauf Fenster mehrere Adressen eingeben. Geben Sie jede HTTP-Adresse auf einer separaten Zeile ein.

Der Standardspeicherort des Update-Servers von Cobalt Networks

Hinweis: Um Updates von Cobalt Networks zu erhalten, m

(Optional)

Beispiel: proxy.meine

Beispiel: proxy.

Verwenden der LCD-Konsole


Während des Systemstarts zeigt der LCD-Bildschirm an der Rückseite des Cobalt Qube 3 Statusinformationen über den Boot-Vorgang an.

Wenn Sie den Qube 3 einrichten, verwenden Sie die LCD-Konsole, um Netzwerk-Konfigurationsinformationen für den Qube 3 einzugeben.

Nach erfolgter Einrichtung des Qube 3 erfüllt die LCD-Konsole verschiedene Funktionen. So können Sie über die LCD-Konsole beispielsweise die folgenden Aufgaben durchführen:


- die Netzwerkkonfigurationsdaten ändern, wenn der Qube 3 an ein anderes Netzwerk angeschlossen wird.
-

Sie haben Zugriff auf alle Funktionen, indem Sie die (Auswählen)-Taste der LCD-Konsole ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten. Dadurch schaltet der




Wenn Sie **SPEICHERN** auswähTen, speichert der Qube 3 die Veuen InformatQonen. Der LCD-Bildschirm kehrt zur VormatEn AnzeQge mit dem volTqualfizierten DWräVennamen auf der oberen ZeiTe und der IP-Adresse auf der unteren zurück.

Wenn Sie **ABBRECHEN** auswähTen, kehrt der LCD-Bildschirm zur Vormalen Anzeige zur


3. Drücken Sie die -Taste. Der LCD-Bildschirm zeigt Folgendes an:

AUSWAHLEN:
EINST. PRÜFEN


4. Drücken Sie die -Taste. Auf dem LCD-Bildschirm werden nacheinander die Einstellungen für das Standard-Gateway, die primäre IP-Adresse, die primäre Subnetzmaske, die sekundäre IP-Adresse und die sekundäre Subnetzmaske angezeigt. Jede Einstellung wird ca. 5 Sekunden lang angezeigt. Wenn eine Schnittstelle deaktiviert ist, zeigt die untere Zeile des LCD-Bildschirms den Text Nicht konfig. an.
5. Der LCD-Bildschirm kehrt dann zur normalen Anzeige mit dem vollqualifizierten Domännennamen auf der oberen Zeile und der IP-Adresse auf der unteren zurück.

Option SETUP: PRIMÄRE

So richten Sie die primäre Netzwerkschnittstelle auf dem Cube 3 ein:

1. Drücken Sie ca. 2 Sekunden lang die -Taste auf der LCD-Konsole. Der n


AUSWAHLEN:
SETUP: NETZWERK

2. Halten Sie die -Taste so lange gedrückt, bis **ERWEIT.** **NETZWERK** auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird.

AUSWAHLEN:
ERWEIT. NETZWERK

3. Drücken Sie die -Taste. Der LCD-Bildschirm zeigt Folgendes an:

AUSWAHLEN:
EINST. PRÜFEN


4. Halten Sie die -Taste so lange gedrückt, bis **SETUP: PRIMÄRE** auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird.

AUSWAHLEN:
SETUP: PRIMÄRE


5. Drücken Sie die -Taste.

6. ären Sie die Pfeile mit Hilfe
ach links und rechts bewegen den Cursor in die
Die Pfeile nach oben und unten erhöhen bzw. verringern
rpWsitQon. 7. Dr

8. Ge

4. Halten Sie die -Taste so lange gedrückt, bis **DHCP PRIMAERE** auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird.


AUSWAEHLEN:
DHCP PRIMAERE

5. Drücken Sie die -Taste. Der Qube 3 sucht im Netzwerk nach einem DHCP-Server. Wenn er einen solchen findet, stellt der Qube 3 seine primäre Netzwerkschnittstelle anhand der vom DHCP-Server erhaltenen Informationen neu ein. Der Qube 3 stellt außerdem sein Standard-Gateway sowie den Host- und Domännennamen neu ein, wenn er diese Informationen erhält. Wenn der Qube 3 IP-Adressen für DNS-Server erhält, werden diese an die Liste der DNS-Server angefügt.

Der LCD-Bildschirm zeigt den vollqualifizierten Domännennamen auf der oberen Zeile und die IP-Adresse auf der unteren Zeile an.

Option SETUP: SEKUNDAERE

So konfigurieren Sie die sekundäre Netzwerkschnittstelle auf dem Qube 3:

1. Drücken Sie ca. 2 Sekunden lang die -Taste auf der LCD-Konsole. Der LCD-Bildschirm zeigt Folgendes an:


AUSWAEHLEN:
SETUP: NETZWERK

2. Drücken Sie die -Taste so lange gedrückt, bis **ERWEIT. NETZWERK** auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird.


AUSWAEHLEN:
ERWEIT. NETZWERK

3. Drücken Sie die -Taste. Der LCD-Bildschirm zeigt Folgendes an:

AUSWAEHLEN:
EINST. ERUEFEN


4. Halten Sie die -Taste so lange gedrückt, bis **SETUP: SEKUNDAERE** auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird.

AUSWAEHLEN:
SETUP: SEKUNDAERE

5. Drücken Sie die -Taste.

6. Geben Sie die IP-Adresse der sekundären Netzwerkschnittstelle mit Hilfe der Pfeile ein. Die Pfeile nach links und rechts bewegen den Cursor in die jeweilige Richtung. Die Pfeile nach oben und unten erhöhen bzw. verringern die Ziffer an der Cursorposition.

7. Dr 

2. Halten Sie die -Taste so lange gedrückt bis ERWEIT. auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird.


ERWEIT. NETZWERK

3. Drücken Sie die -Taste. Der LCD-Bildschirm zeigt Folgendes an:

AUSWAHLEN:
EINST. PRUEFEN

4. Halten Sie die -Taste so lange gedrückt, bis **60 SEKUNDEN** auf dem LCD-Bildschirm erscheint.

AUSWAHLEN:

5. Drücken Sie die -Taste. Der Qube 3 sucht im Netzwerk nach einem DHCP-Server. Wenn er einen solchen findet, stellt er das Netzwerk innerhalb von 30 Sekunden auf.


Option BEENDEN

Der LCD-Bildschirm kehrt zur normalen Anzeige zurück.

Um die Option ERWEIT. NETZWERK zu beenden, wählen Sie BEENDEN aus.

Option NEUSTART

AUSWAEHLEN:
SETUP: NETZWERK

Halten Sie die -Taste so lange gedrückt, bis **NEUSTART** auf dem
LED-BQldschirm angezeigt wird.

AUSWAEHLEN:
NEUSTART



Option ABSCHALTEN



Achtung: Zur Vermeidung eines Datenverlusts ist es wichtig, den Qube 3 nach dem korrekten Verfahren herunterzufahren, bevor Sie

So fahren Sie den Qube 3 herunter:

1. Drücken Sie die **Ein/Aus**-Taste auf der LCD-Konsole. Der LCD-Bildschirm zeigt Folgendes an:

AUSWÄHLEN:
SETUP: NETZWERK

2. Halten Sie die **Ein/Aus**-Taste so lange gedrückt, bis **ABSCHALTEN** auf dem LCD-Bildschirm angezeigt wird.

AUSWÄHLEN:
ABSCHALTEN

3. Drücken Sie die **Ein/Aus**-Taste.

Sie gehen in den **abschalten**-Modus über, um das System herunterzufahren. Der LCD-Bildschirm zeigt Folgendes an:

BITTE JETZT
ABSCHALTEN

5. Schalten Sie das System **Ein/Aus**. Drücken Sie die **Ein/Aus**-Taste ab.



Hinweis: Wenn Sie den Qube 3 Professional Edition (mit RAID) verwenden, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie das System **Ein/Aus**-schalten.

Dienste > Brandmauer aus.

So reaktivieren Sie die Filterregeln über den Server-Desktop:

Brandmauer-Einstellungen wird angezeigt.

1. Wählen Sie auf dem Server-Desktop

ollkä


Zurücksetzen von Filtern und statischen Routen

8. Schalten Sie mit Hilfe der Pfeile zwischen [J] bzw. [N] hin und her. Setzen Sie die statischen Routen mit [J] zurück.
9. WA ausw äPlen, zeigt der LCD-Bildschirm Folgendes an:

Z

R

Der LCD-Bildschirm kehrt zur nWrmaLen Anzeige mit dem volTquaftQ

5. Wenn die gewünschte Sprache angezeigt wird, drücken Sie die Taste .
Die Software verarbeitet die neue Sprachauswahl. Nach einem kurzen Warten kehrt das LCD-Display zur normalen Anzeige zurück. Die angezeigten Domännennamen auf der oberen und unteren Zeile ändern sich.

Wenn Sie die LCD-Bildschirmansicht in der neuen Sprache angezeigt haben, drücken Sie die Taste in der neuen

Technische Daten des Produkts

Hardware

Der Qube 3 umfasst folgende Hardware-Komponenten:

Unter <http://www.cobalt.com> finden Sie aktuelle Informationen über die Hardware-Spezifikationen.

Der Qube 3 umfasst folgende Hardware-Komponenten:

- x86-kompatibler Superskalar-Prozessor
- 512 KB L2-Cache
- 32 MB bis 128 MB PC-100 SDRAM DIMMs (2 Steckplätze) zur Unterstützung von bis zu 512 MB Speicher (3.3 V, 168-Pin, keine Parität, nicht gepuffert)
- PC-100 SDRAM
- Ein oder zwei interne Ultra ATA/33-Festplattenlaufwerke
- Zweifache Netzwerkschnittstellen (10/100BaseT-Ethernet)
- Eine serielle Konsolenschnittstelle
- Externe Ultra Wide SCSI-Schnittstelle (Mini-Mikro 68-Pin) 40 Mb/s
- LCD-Konsolle für eine einfache Einrichtung und Verwaltung
 - Peripheral Component Interconnect (PCI)-Steckplatz für Erweiterungszwecke
 - Universal Serial Bus (USB)-Port

Software

Der Qube 3 umfasst folgende Softwarefunktionen:

Funktionen

- Linux 2.2 Multitasking-Betriebssystem
- Apache 1.3 Web-Server, HTTP /1.1-kompatibel

Common Gateway Interface (CGI)-Unterstützung

- PHP 4-Unterstützung
- Perl-Skripts
- FrontPage98- und FrontPage 2000-Servererweiterungen 3.0

E-Mail-Protokoll-Unterstützung: Simple Mail Transfer Protocol (SMTP, Einfaches Postübertragungsprotokoll), Internet Message Access Protocol

(IMAP4), Post Office File Transfer Protocol (FTP, Dateiobertragungsprotokoll)-Unterstützung

Aktivierung von Telnet •

Physische Daten

$^{\circ}\text{C}$ bis 35°C

10 % bis 80 % Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)

- Lagerbedingungen:

-10°C

Zulassungen

-

VCCI-B

- UL

- C-UL

- VDE

- CE

Austel

- BSMI
-

Komponenten

tze, von

r vorhandenen Speicher genutzt wird, sowie einen verfügbaren PCI-Steckplatz und einen oder zwei Festplattenlaufwerke. Sie können Komponenten hinzufügen, um den Leistungsumfang Ihres Qube 3 zu erhöhen. Der Qube 3 erkennt ein neues DIMM, eine neue PCI-Karte oder ein neues

Bevor Sie eine Komponente kaufen, um sie im Qube 3 zu installieren, vergewissern Sie sich, dass es sich um eine Komponente des richtigen Typs für vorgesehenen Platz passt.

essen vom Typ PC100 SDRAM sein. Ihre maximale Länge auf unter 10,1 mm beschränkt.

Länge von PCI-Karten höchstens auf unter 139 mm beschränkt.

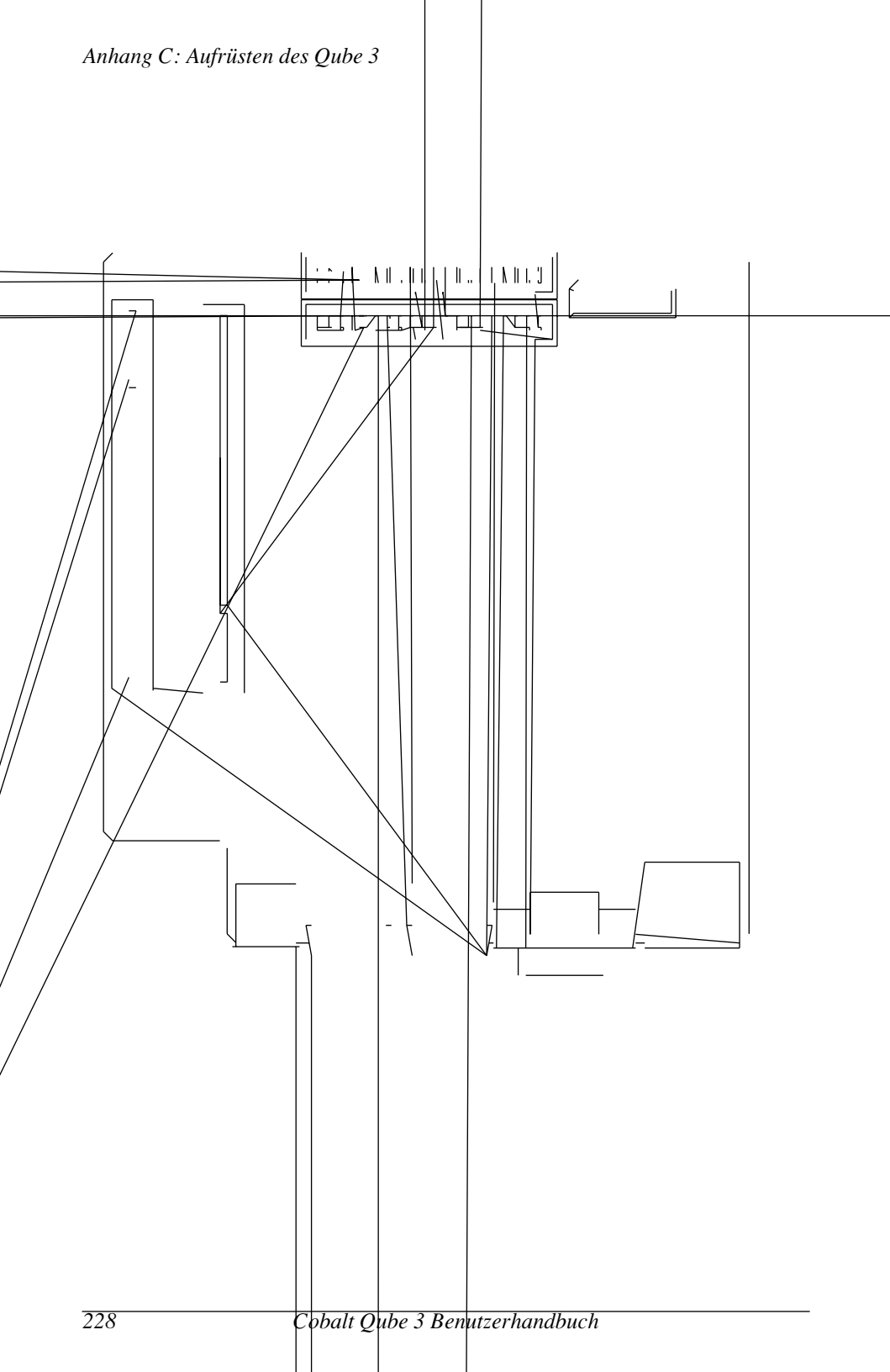
ssen

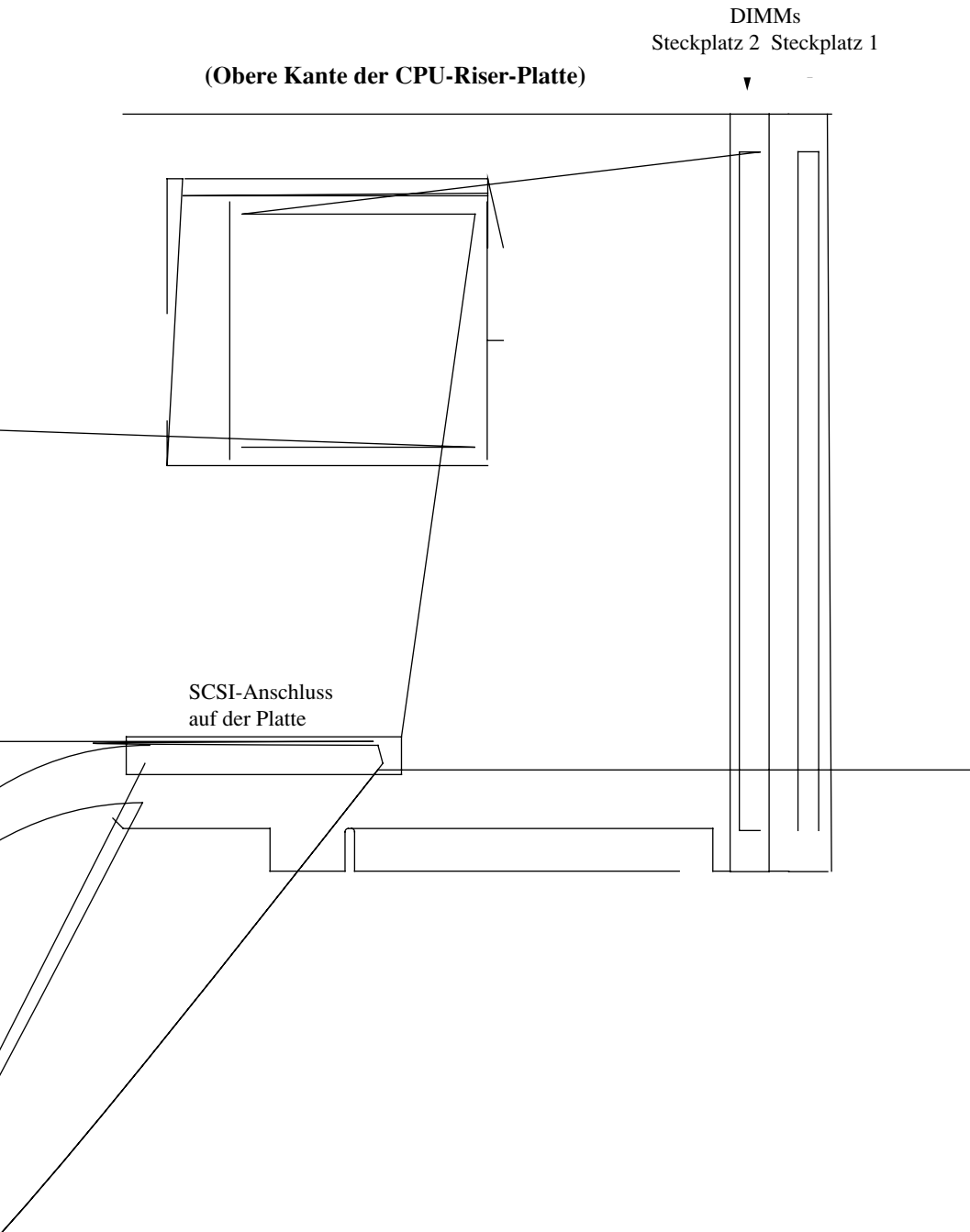
Speicher

tze, von

r vorhandenen Speicher genutzt wird. Der Qube 3 unterstützt maximal 512 MB Speicher, wenn zwei DIMM-Module von jeweils 256 MB verwendet werden.

Sie können Module kombinieren (z. B. ein 128 MB Modul und ein 64 MB Modul zusammen installieren). Wenn Sie Module kombinieren, installieren Sie das größte





Öffnen des Qube 3



Achtung: Der Qube 3 MUSS heruntergefahren werden, bevor Sie das Gerät öffnen.

So öffnen Sie den Qube 3:

1. Fahren Sie den Qube 3 herunter (siehe „Option ABSCHALTEN“ auf Seite 216).
2. Trennen Sie den Qube 3 vom Netz.
3. Trennen Sie das Netzkabel von der Rückseite des Qube 3. Der Netzanschluss befindet sich rechts unten (siehe Abbildung 1 auf Seite 3). Um das Kabel zu entfernen, halten Sie einfach den Qube 3 fest und ziehen den Steckverbinder vorsichtig heraus.
4. Entfernen Sie die Schraube oben an der Rückplatte, um die obere blaue Kunststoffabdeckung vom Systemgehäuse zu lösen.
5. Nehmen Sie die obere blaue Kunststoffabdeckung vorsichtig ab (siehe Abbildung 10*, Nr. 1).
6. Heben Sie die obere Blechabdeckung vorsichtig ab, indem Sie die Laschen an der Rückseite des Qube 3 hochdrücken (siehe Abbildung 10*, Nr. 2).

Hinzufügen von Komponenten zum Qube 3

Um Speicher oder eine PCI-Karte hinzuzufügen, müssen Sie die CPU-Riser-Platte entfernen. Wenn Ihr Qube 3 einen externen SCSI-Anschluss aufweist, müssen Sie diesen von der Rückseite des Qube 3 zusammen mit der CPU-Riser-Platte entfernen.

Aufgrund der Größe der Wärmeableitung an der CPU-Riser-Platte müssen Sie die Festplatte(n) und den Laufwerkschacht entfernen, um den externen SCSI-Anschluss abmontieren zu können.

So fügen Sie eine Komponente zu Ihrem Qube 3 hinzu:

1. Wenn Sie nur eine ausgefallene Festplatte austauschen, fahren Sie mit „Auswechseln eines Festplattenlaufwerks“ weiter unten fort.

Wenn Sie die DIMMs austauschen oder eine PCI-Karte hinzufügen, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

2. Entfernen Sie das/die Festplattenlaufwerk(e). Trennen Sie das/die Netzkabel und das/die IDE-Bandkabel von dem/den Laufwerk(en).
3. Schrauben Sie die Flügelschrauben ab, mit denen die Festplatte(n) befestigt wird/werden (siehe Abbildung 106, Nr. 3).

Auswechseln eines Festplattenlaufwerks

1. Wenn Sie das/die Laufwerk(e) wieder einbauen möchten, das/die Sie zum Entfernen der CPU-Riser-Platte ausgebaut haben, installieren Sie das/die Laufwerk(e) wieder im Laufwerkschacht.

Wenn Sie nur ein Laufwerk erneut installieren, stecken Sie es in Steckplatz A.

Wenn Sie zwei Laufwerke erneut installieren, installieren Sie zuerst das korrekte Laufwerk in Steckplatz B, dann das andere in Steckplatz A.

Wichtig: Wenn Ihr Qube 3 zwei Festplattenlaufwerke hat, müssen Sie die Laufwerke wieder in den Steckplätzen installieren, aus denen Sie sie entfernt haben.

Werden die Laufwerke in den falschen Steckplätzen installiert, funktioniert Ihr Qube 3 nicht.

2. Wenn ein ausgefallenes Festplattenlaufwerk ersetzt wird, müssen Sie zuerst den Schacht ermitteln, in dem das ausgefallene Laufwerk installiert ist. Die Steckplätze im Laufwerkschacht sind mit „A“ und „B“ markiert.



Hinweis: Wenn Sie die Professional Edition eines Qube 3 mit RAID-1-Festplattenspiegelung verwenden und eines der Festplattenlaufwerke ausfällt, wird das ausgefallene Laufwerk auf dem Server-Desktop unter der Aktiver Monitor-Funktion angezeigt.

3. Trennen Sie das Netz- und das IDE-Bandkabel vom ausgefallenen Laufwerk. Entfernen Sie die Flügelschrauben, mit denen das Laufwerk befestigt ist, und ziehen Sie es heraus (siehe Abbildung 10*, Nr. 3.).
5. Entfernen Sie die Führungsschienen an beiden Seiten des ausgefallenen Laufwerks und befestigen Sie sie am Ersatzlaufwerk. Bringen Sie die Schienen so an, dass das Laufwerk richtig eingesetzt wird und das Netz- und IDE-Bandkabel richtig angeschlossen wird (siehe Abbildung 10*, Nr. 3.).



Hinweis: Das Netzkabel ist D-förmig und passt nur in einer Richtung. Das IDE-Bandkabel verfügt über eine Ausrichtungskerbe.

9. Schließen Sie den Qube 3 (siehe „Schließen des Qube 3“ auf Seite 234).

Schließen des Qube 3

Um den Qube 3 zu schließen, führen Sie die Schritte zum Öffnen des Qube 3 in umgekehrter Reihenfolge durch.

1. Bringen Sie die obere Blechabdeckung vorsichtig wieder an, indem Sie die Laschen an der Rückseite des Qube 3 ausfindig machen (siehe Abbildung 106, Nr. 2).
2. Bringen Sie die obere blaue Kunststoffabdeckung vorsichtig wieder an, so dass sie an allen Seiten einrastet (siehe Abbildung 106, Nr. 1).
3. Bringen Sie die Schraube wieder an, mit der die obere blaue Kunststoffabdeckung am Systemgehäuse befestigt wird.
4. Stecken Sie das Netzkabel in den Netzanschluss unten rechts an der Rückseite des Geräts.
5. Schließen Sie den Qube 3 das Netzkabel an.
6. Fahren Sie den Qube 3 hoch.

Erweiterte Informationen



Serieller High-Speed-Port

Informationen zur Verwendung des seriellen High-Speed-Ports
Konfigurationsanalogmodem oder ISDN

Serieller High-Speed-Port als serieller Konsole-Port

Wenn der serielle High-Speed-Port auch als serielle Terminalverbindung mit dem Queue 3 Peripheriegerät verwendet werden soll, muss die Konfiguration wie folgt sein:

Um den seriellen High-Speed-Port als seriellen Konsole-Port zu verwenden, muss der aktuelle Status der Konsolenfunktion auf

DQe zweite Meldung zeigt an, dass der serQelle Port nicht als serQeller Konsolen-Port fungQeren kanV. WQrd dQese Meldung angezeigt, lasseV SQe den Startvorgang weiterlaufen. WQederholen SQe dQesen Startvorgang, damit auf dem LCD-BildschQrm dQe erste Meldung angezeigt wQrd.

TerminaleiVstellungen

Beim Terminal kanV es sich entweder um eiV ASCII-Terminal oder eiVen PC handeln, der Terminalsoftware ausführt. Stellen SQe dQe Kommunikationsparameter auf dem KoVsolenterminal auf dQe folgenden Werte eiV:

-

- keine Parit

- 1 Stoppbit

So verwendeV SQe den serQellen High-Speed-Port als serQellen Konsolen-Port:

Hinweis: Bei dQesem Verfahren muss der Qube 3 unter



Hinweis: Whrend der Qube 3 auf KONSOLE EIN
k

1. HalteV SQe dQe vertQefte Ta**Passwort zurü**ückseite gedrckt und starteV SQe den Qube 3 neu. SQehe Abbildung 1 auf Seite 3.
2. Der LCD-BildschQrm zeigt eiVe der folgendeV Meldungen an:

oder



Der Webinhalt im Verzeichnis

`/hWme/groups/hWme/web/`

ist mit der URL `http://<IP-Adresse>/` verknüpft.

Eine Datei, die unter dem Namen

gespeichert wird, kann z. B. über die URL `http://<IP-Adresse>/testdir/test.html` abgerufen werden.

Benutzer-HWmepage

Wenn der Qube 3-Administrator über den Server-Desktop einen Benutzer erstellt, wird das Ausgangsverzeichnis für diesen Benutzer unter folgendem Pfad erstellt:

`/hWme/users/username/`

Der Benutzer muss Dateien für seine Webseiten unter folgendem Pfad hochladen:



Domain-Namen-System

Das Internet verwendet ein verteiltes Namensgebungssystem mit der Bezeichnung Domain-Namen-System (DNS). Mit DNS können Sie Vach HostVamen und Internet Protocol (IP)-Adressen auf CoUputer Bezug nehmen.

IP-Adressen sind schwer zu merken und nicht besonders benutzerfreundlich.

DNS erm glicht es, Host- und Domä

öst werden können. DNS-Server übersetzen Host- und

Domä pfte IP-Adresse (wie

“

ame sollte

Der DNS-Bildschirm enthält darüber hinaus zwei Schaltflächen, die sowohl im grundlegenden wie im erweiterten AbschVitt verfügbar sind. Diese Schaltflächen werden später in diesem Anhang erläutert.

- **Primäre Dienste bearbeiten.** Mit dieser Schaltfläche können Sie den primären DNS-Server konfigurieren.
- **Sekundäre Dienste bearbeiten** Mit dieser Schaltfläche können Sie den sekundären DNS-Server konfigurieren.

Grundlegendes DNS

Aktivieren der DNS-Serverfunktion

Erweitertes DNS

KoVfigurQeren von SOA-Vorgabewerten

Primäre Dienste bearbeiten
Sekundäre Dienste bearbeiten

Domain-Namen-System (DNS)-Einstellungen
Grundlegend
Erweitert

Start of Authority (SOA)-Vorgabewerte	
Standard-E-Mail-Adresse des DNS-Administrators <i>(Optional)</i>	<input type="text"/>
Standard-Aktualisierungsintervall (Sekunden)	<input type="text" value="10800"/>
Standard-Wiederholungsintervall (Sekunden)	<input type="text" value="3600"/>
Standard-Verfallsintervall (Sekunden)	<input type="text" value="604800"/>
Standard-Gültigkeitsdauerintervall (Sekunden)	<input type="text" value="86400"/>
Server-Einstellungen	
Weiterleitungs-Server <i>(Optional)</i>	<input style="width: 100%;" type="text"/> <div style="float: right; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin: 0 auto; display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="width: 0; height: 0; border-left: 5px solid transparent; border-right: 5px solid transparent; border-top: 10px solid black; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 0; height: 0; border-left: 5px solid transparent; border-right: 5px solid transparent; border-bottom: 10px solid black; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 10px; height: 10px; background-color: white; border: 1px solid black; margin: 0 auto;"></div> </div> </div>
Zoneübertragungs-Zugriff <i>(Optional)</i>	<input style="width: 100%;" type="text"/> <div style="float: right; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin: 0 auto; display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="width: 0; height: 0; border-left: 5px solid transparent; border-right: 5px solid transparent; border-top: 10px solid black; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 0; height: 0; border-left: 5px solid transparent; border-right: 5px solid transparent; border-bottom: 10px solid black; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 10px; height: 10px; background-color: white; border: 1px solid black; margin: 0 auto;"></div> </div> </div>
Zonedateiformat	<input style="width: 100%;" type="text" value="RFC2317"/> <div style="float: right; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin: 0 auto; display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="width: 0; height: 0; border-left: 5px solid transparent; border-right: 5px solid transparent; border-top: 10px solid black; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 0; height: 0; border-left: 5px solid transparent; border-right: 5px solid transparent; border-bottom: 10px solid black; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 10px; height: 10px; background-color: white; border: 1px solid black; margin: 0 auto;"></div> </div> </div>

Speichern

E-Mail-Adresse des DNS-Administrators

Für die E-Mail-Adresse wird standardmäßig der Benutzername „admin“ des Qube 3 verwendet. Diese E-Mail-Adresse ist öffentlich verfügbar und stellt den administrativen Kontakt für die entsprechende Domäne oder das Netzwerk dar.

Aktualisierungsintervall

Aufgrund eines Verbindungs- oder Dienstausfalls ist ein sekundärer DNS-Server möglicherweise nicht in der Lage, seine Daten mit denen des primären Servers zu aktualisieren. Der sekundäre DNS-Server versucht, die Daten in dem für den Neuersuch angegebenen Intervall zu aktualisieren.

Verfallsintervall

Ein sekundärer DNS-Server ist möglicherweise über einen längeren Zeitraum hinweg nicht in der Lage, die Daten mit denen des primären Servers zu aktualisieren. Nach Ablauf des angegebenen Verfallsintervalls liefert der sekundäre Server keine Namensanforderungen mehr.

Gültigkeitsdauerintervall

Ein primärer DNS-Server führt eine Liste der Namensdatensätze und zugehörigen IP-Adressen. Diese Liste wird anderen DNS-Servern zur Verfügung gestellt, wenn die Domäne bei der Domänennamensorganisation Ihres Landes registriert ist. Ihr ISP kann Ihnen bei der Registrierung Ihres Internet-Servers behilflich sein.

Abbildung 111 zeigt Beispieleinträge in der Tabelle „Liste primärer Dienste“.

Abbildung 111 Beispieleinträge in der Tabelle „Liste primärer Dienste“

Liste primärer Dienste - mydomain.com				
Abfrage		Datensatztyp	Antwort	Aktion
mydomain.com	MX		www.mydomain.com	
mydomain.com	A		192.168.10.10	
www.mydomain.com	A		192.168.10.10	
192.168.10.10/255.255.255.0	PTR		www.mydomain.com	

Um den primären DNS-Server auf der Cobalt Qube 3 einzurichten, müssen Sie folgende DNS-Datensätze konfigurieren:

- Weiterleitungsadressen (A)-Datensatz
- Umkehradressen (PTR)-Datensatz
- Mail Server (MX)-Datensatz

Wenn keine Datensätze definiert sind, stehen keine Instanzauswahloptionen zur Verfügung.

Wenn Datensätze definiert sind, stehen oben im Bildschirm zwei Pulldown-Menüs zur Verfügung. „Domäne auswählen...“ und „Netzwerk auswählen...“. Außerdem werden oben in der Tabelle „Liste primärer Dienste“ zwei Schaltflächen angezeigt: „SOA ändern“ und „Datensätze entfernen“.

Klicken Sie auf das Pulldown-Menü „Domäne auswählen“ und wählen Sie eine Domäne aus, um ihre DNS-Datensätze anzuzeigen.

Der Bildschirm wird aktualisiert. Die Tabelle „Liste proxiert Dienste“ zeigt die DNS-Datensätze für diese Domäne an. Der Domainname wird in der Titelleiste angezeigt.

Auswählen eines Netzwerks

Klicken Sie auf das Pulldown-Menü „Netzwerk auswählen“ und wählen Sie das Netzwerk aus, um dessen DNS-Datensätze anzuzeigen.

Ändern des SOA-Datensatzes

Sie können den SOA-Datensatz für eine beliebige Domäne oder ein Netzwerk ändern. Eine Erkennung von SOA-Vorgabewerten auf dem Bildschirm ist möglich.

1. Wählen Sie die betreffende Domäne oder das Netzwerk aus.

- Wiederholungsintervall
 - Verfallsintervall
 - Gültigkeitsdauerintervall
3. Klicken Sie auf **Speichern**. Der Bildschirm wird aktualisiert und die Tabelle „Liste primärer Dienste“ wird angezeigt.

Löschen aller DNS-Datensätze

Sie können alle DNS-Datensätze für ein bestimmtes Netzwerk oder einen Domainnamen aus der Tabelle „Liste primäre“ löschen.

1. Wählen Sie im Pulldown-Menü die Domain oder das Netzwerk aus, für die/ das Sie den SOA-Datensatz ändern möchten.

Ein Weiterleitungsadressen (A)-Datensatz übersetzt einen vollquali

Ein Umkehradressen (PTR)-Datensatz übersetzt eine IP-Adresse in einen vollqualifizierten Domänenamen.

So konfigurieren Sie einen Umkehradressen (PTR)-Datensatz für Ihren Qube 3:

1. Wählen Sie **Administration > Netzwerk-Dienste > DNS** aus.
Die Tabelle „DNS-Einstellungen“ wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Primäre Dienste bearbeiten** über der Tabelle. Die Tabelle „Liste primärer Dienste“ wird angezeigt.
3. Wählen Sie die Option „Umkehradressen (PTR)-Datensatz“tem Pulldown-Menü **Datensatz hinzufügen**

Um E-Mail für Ihren Domänennamen (z. B. mydomain.com) zu empfangen, müssen Sie einen Mail-Server (MX)-Datensatz erstellen.

Ein Mail-Server (MX)-Datensatz identifiziert den für das Liefern von E-Mail-Namen (optional) und einen Mail-Server. Ein MX-Datensatz enthält einen Namen und eine IP-Adresse, die den Namen auf, den die E-Mail ankommen soll, mit der IP-Adresse des Servers, der die E-Mail annehmen soll, verbindet.

IX)-Datensatz für Ihren Qube 3:

erk-Dienste > DNS aus.

angezeigt.

arbeiten über der Tabelle. Die Tabelle

on TM (Twisted angle) ≥ 11.6854 und ≥ 11.82 TM (3.) - 10W

... aus. Die Tabelle „Neuen MaiT-Server (MX)-

wird angezeigt.

en (repton) und dem Domde (ä) M/ET7SeTförs44. B.TD(nennamen (z. B. www)Tj-20.9677 -1.22 TD

ein, [(r)aiT-NachricPB.an ien in das zweite Feld

ennamen Tiefert.

Tf1 Mq9.0 tDm(Bier Tagelsgespräch)Tj/F3 derTD1206'0wTD(är)njd/f17 1 Tf0.444 0 TD(t)amF3 1 Tf0.2

Konfigurieren eines Alias (CNAME)-Datensatzes

Ein Alias (CNAME)-Datensatz ist ein vollqualifizierter Domänenname, der auf einen anderen vollqualifizierten Domänennamen zeigt.

Der Ausgangs-Domänenname ist der Ziel-Domänenname.



Wichtig: Verwenden Sie einen Alias (CNAME)-Datensatz nicht

Seite 6

Die Tabelle „DNS-Einstellungen“

2. Klicken Sie auf **Primäre Dienste** und **mydWUai**

6. Klicken Sie auf **Speichern**. Die Tabelle „Liste verfügbarer Dienste“ wird erneut angezeigt und enthält jetzt den neuen Eintrag.
7. Um einen weiteren Datensatz hinzuzufügen

Abbildung 113 Tabelle „Sekundären Dienst Pinzufigen“

Sekundären Dienst hinzufügen	
Domänenname	<input type="text" value="otherplace.com"/>
IP-Adresse des primären DNS-Servers	<input type="text" value="10.9.128.68"/>

Sekundärer Dienst für eiV Netzwerk

Beispiel für die Einrichtung des DNS-Dienstes

Dieses Beispiel für die Einrichtung des DNS-Dienstes auf Ihrem Qube 3 setzt voraus, dass Sie Ihre Domäne bereits bei InterNIC oder einer anderen Registrierungsstelle registriert haben. Ist das nicht der Fall, beziehen Sie sich bitte auf den FAQ-Abschnitt auf der Website von Cobalt Networks (<http://www.cobalt.com/support/> unter dem Link „Knowledge Base“). Dort finden Sie Informationen über die Registrierung Ihres Domännennamens.

Weitere Informationen zur Registrierung einer Website finden Sie auf der Website der Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) unter <http://www.icann.org>.

Im folgenden Beispiel wird eine Beispieldomäne namens „mydomain.com“ für Web- und E-Mail-Dienste mit Hilfe der IP-Adresse 192.168.10.10 konfiguriert.

“ eingeben, um auf Ihre

Datensatz für 192.168.10.10, der sich in

- Einen Weiterleitungsadressen (A)-Datensatz für 16 UaQn.com, der sich in Die empfohlene Mindestkonfiguration für W 192.168.10.10 auf folgende Datensätze in diejenige Daten-

doUaQn.com oder „www.mydomain.com

Erstellen Sie zuerst einen Umkehradressen (PTR)-Datensatz.

1. Wählen Sie **Administration > Netzwerkdienste > DNS** aus. Die Tabelle „DNS-Einstellungen“ wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Primäre Dienste bearbeiten** über der Tabelle. Die Tabelle „Liste primärer Dienste“ wird angezeigt.
3. Wählen Sie die Option „Umkehradressen (PTR)-Datensatz“ im Pulldown-Menü. 14 0 Tj/F17 1 Tf0.5 0 TD() Tj/F27 1 Tf0.2499 0 TD(Datensatz hinzufügen) Tj/F7 1 Tf7

Weiterleitungsadressen (A)-Datensatz piT /F17 1 Tf10

- “ mydomain.com ein.

Geben Sie in das Feld „IP-Adresse“

Erstellen Sie anschließend einen Mail-Server (MX)-Datensatz.

1. Wählen Sie **Administration > Netzwerkeinstellungen > DNS** aus. Die Tabelle „DNS-Einstellungen“ wird angezeigt.

Prüfen Sie die Tabelle über der Tabelle. Die Tabelle „Primärer Deenste“ wird angezeigt.

Wählen Sie die Option „Mail-Server (MX)-Datensatz“.

Abbildung 117 Tabelle „Neuen Mail-Server (MX)-Datensatz hinzufügen“

Die Erstellung Ihrer DNS-Datensätze ist jetzt abgeschlossen.

Um eine andere Domäne zu bearbeiten, wählen Sie eine andere Domäne im Pulldown-Menü **Domäne oder Netzwerk auswählen...** aus. Sie können einen DNS-Server konfigurieren.



Wichtiger Hinweis: Klicken Sie auf **Änderungen Retzen**.

Um eine neue Domä

DNS ist eine verteilte Datenbank, die die lokale Administration der Segmente der Gesamtdatenbank ermöglicht. Daten in jedem Segment der Datenbank sind über ein Client-Server-Schema, das aus Namen-Servern und Auflösern besteht, im gesamten Netzwerk verfügbar.

Was ist ein DNS-Datensatz?

Menschen arbeiten viel lieber mit Namen als mit Ziffernfolgen. Ein Domain

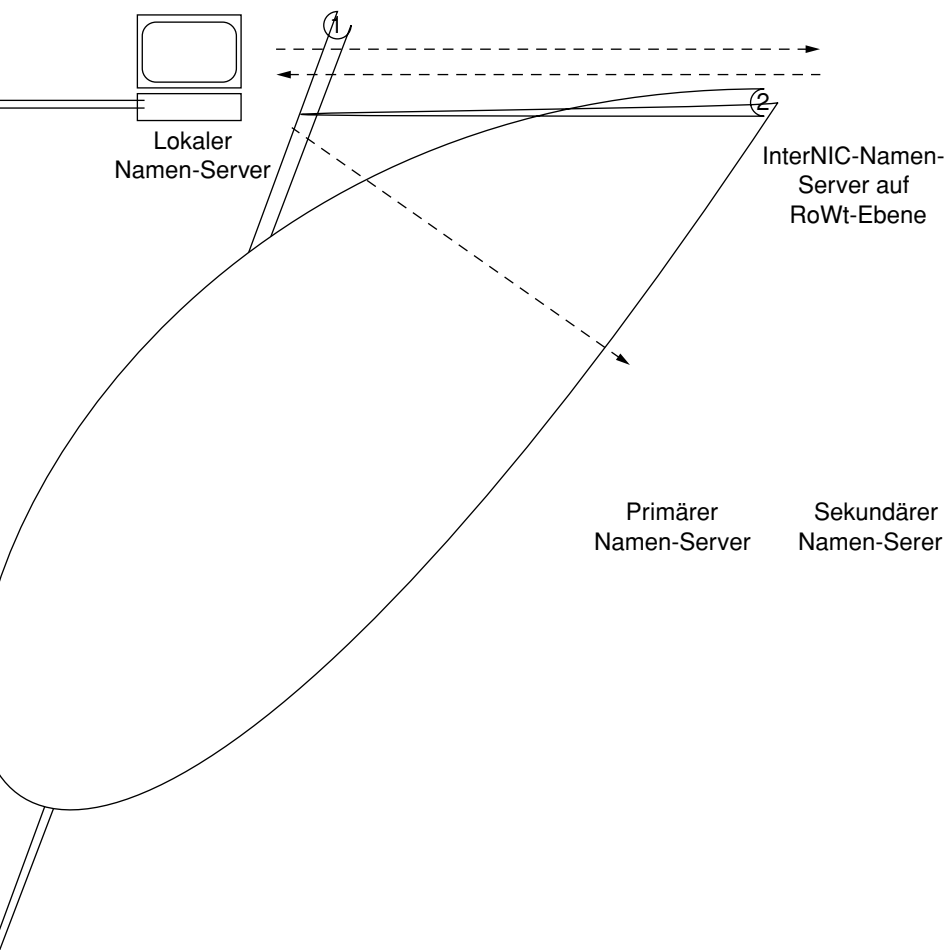
Wie funktioniert DNS?

Die grundlegende MetPode, mit der ein Domänenname leitet, wird in AbbQldung 118 verdeutlQcht. Dieses Diagramm zeigt eine Web-Browser -Anforderung eines KundeV, der Ihre Website aufrufen möchte.

So kann festgestellt werdeV, welcher primäre Namen-Server Ihren Domänennamen entPält:

1. Der Tokale Namen-Server (der DNS-Auflösungs-/Browser-Rechner) kontaktiert den Root-Domä

Abbildung 118 Grundlegende Funktionsweise von DNS



BSD Copyright

DATEN- ODER GEWINNVERLUST ODER DIE
GESCHÄFTSUNTERBRECHUNG), UNABHÄNGIG VON DER URSACHE
UND JEGLICHER HAFTUNGSTHEORIE, OB DURCH VERTRAG,
STRIKTE HAFTUNG ODCHE*ERLAUBTE HANDLUNG
(EINSCHLIESSLICH NACHLÄ

des Garantiausschlusses intakt lassen und allen anderen Empfängern des Programms eine Kopie dieser Lizenz geben, wenn Sie das Programm weitergeben.

Sie dürfen für die Handlung der

Daher ist es nicht Zweck dieses Abschnitts, Rechte in Anspruch zu nehmen oder Ihre Rechte auf WerSe, die ganz von Ihnen geschrieben wurden, anzufechten; stattdessen besteht der Zweck darin, das Recht zur Kontrolle der Weitergabe abgeteilter oder gemeinsamer WerSe, die auf dem Programm basieren, auszuüben.

Darüber hinaus gilt diese Lizenz nicht f

äger eines Speicher- oder Weitergabemediums zusammen bereitgestellt wird.

3. Sie dürfen das Programm (oder ein darauf basierendes Werk unter Abschnitt 2) in Objektcode oder auf

ITt sind und Sie aucP einen der

ritte unternehmEn:

uss mit dem vollständigen, entsprechenden Quellcode in
ninen Tesbarer Form bereitgestellt werden, der im Rahmen der

Wenn die Weitergabe der ausführbaren DateQ oder des Objektcodes durch das Anbieten von ZugrQff auf eine Kopie an eineU dafür bestimmten Speicherort erfolgt, wird die Möglichkeit eines entsprechenden ZugrQffs auf eine Kopie des Quellcodes voU gleichen Speicherort als Weitergabe des Quellcodes angesehen, selbst wenn DrQtptas eien nicht gezwungen sind, den Quellcode zusammen mit deU Objektcode zu kopieren.

4. Sie dü

Wenn ein Teil dieses Abschnitts ungültig oder unter bestimmten Bedingungen nicht durchsetzbar ist, soll der Rest des Abschnitts Anwendung finden. Der Abschnitt als Ganzes gilt in allen anderen Umständen.

Der Zweck dieses Abschnitts ist nicht, Sie zur Verletzung von Patenten oder anderen Eigentumsrechten oder zur Anzweiflung der Gültigkeit solcher Ansprüche anzustiften. Er hat vielmehr den alleinigen Zweck, die Integrität des kostenfreien Softwareverteilungssystems zu schützen, das durch öffentliche Lizenzpraktiken ermöglicht wird. Viele Menschen haben auf großzügige Art und Weise zum breiten Spektrum der Softwareprodukte beigetragen, über dieses System verteilt werden. Dabei verlassen sie sich auf die zuverlässige Anwendung dieses Systems. Es liegt am Autor/Spender, zu entscheiden, ob er/sie gewillt ist, Software über ein anderes System zu verteilen. Ein Lizenznehmer kann diese Wahl nicht beeinflussen.

Dieser Abschnitt soll eindeutig aufzeigen, was als Folgerung des Rests dieser Lizenz angesehen wird.

8. Wenn die Weitergabe bzw. Verwendung des Programms in bestimmten Fällen durch Patente oder urheberrechtlich geschützte Schnittstellen beschränkt wird, kann der Originalinhaber des Urheberrechts, der das Programm dieser Lizenz unterwirft, eine ausdrückliche geographische Vertriebsbeschränkung festlegen, die ausschließt, damit die Verteilung nur in Ländern gestattet ist, in

KEINE GARANTIE

11. WEIL DAS PROGRAMM KOSTENLOS LIZENZIERT WIRD, WIRD IM RAHMEN DES ANWENDBAREN RECHTS KEINE GARANTIE FÜR DAS

PROGRAMM GE
ANGEGEBEN, S
ANDERE PARTE
JEDLICHE GAR
STILLSCHWEIG
AUF STILLSCHW

VERMARKTBARKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN
ZWECK.

ÜBERNE
ALLER NOTWENDIGEN WARTUNGS-, REPARAT
ABHILFEARBEITEN.

**12. IN KEINEM FALLE, AUSSER DURCH ANWEN
AUFERLEGT ODER SCHRIFTLICH VEREINBAR
INHABER DES URHEBERRECHTS ODER EINE A
DAS PROGRAMM WIE OBEN ZUGELASSEN MO
WEITERGIBT, FÜR SCHADENERSATZANSPRÜ**

ÄDEN AUFGRUND DER VERWENDU
MÖ

Ä
WIEDERGABE VON DA
DRITTPARTEIEN ERLIT
DES PROGR.
BESAGTER I
ANDERE PA

SSL-Lizenz

Copyright (c) 1998-1999 Ralf S. Engelschall. Alle Rechte vorbehalten.

Verbreitung und Verwendung im Quell- und Binärformat mit oder ohne
Modifizierung sind gestattet, solange folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. Die Verbreitung von Quellcode muss die obige Urheberrechtsangabe,
die Liste der Bedingungen und den folgenden Ausschluss enthalten.
2. Die Verbreitung in Binärform muss obigen Copyright-Vermerk, die Liste
der Bedingungen und den folgenden Haftungsausschluss in der
verbreiteten Dokumentation bzw. in anderen verbreiteten
Materialien enthalten.
3. Eine Werbemaßnahme Verwendung der
Software werden in

DIESE SOFTWARE WIRD VON RALF S. ENGELSCHALL “

Authentifizierung

Der Prozess, bei dem ein Benutzer oder eine Information bestätigt wird, dass er oder sie die angegebene Stelle ist. Anders gesagt ist dies der Prozess der Identitätsüberprüfung eines Benutzers, Geräts oder einer anderen Einheit in einem Computersystem. Die Authentifizierung ist oft erforderlich, um auf die Ressourcen eines Systems zugreifen zu können. Unter Authentifizierung versteht man jedes Verfahren, mit dem der Empfänger automatisch Nachrichten identifiziert und abtastet, die entweder bewusst oder durch Kanalfehler ge-

DHCP

Siehe *Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP)*.

Digital Subscriber Line (DSL)

Ein Technologie, mit der Privathaushalte und Kleinbetriebe Informationen hoher Bandbreite über herkömmliche Kupfertelefonkabel empfangen und senden können. Der Begriff xDSL bezieht sich auf verschiedene DSL-Varianten, z. B. ADSL (Asymmetric Digital Subscriber Line), HDSL (High-Speed Subscriber Line). Wenn sich Ihr Haus oder Kleinbetrieb in der Nähe der Vermittlungsstelle einer Telefongesellschaft befindet, die den DSL-Dienst anbietet, können Sie Daten unter Umständen bei

EtPernet

Die am meisten eingesetzte Technologie für lokale Netzwerke (LANs). Standard-EtPernet überträgt bei 10 Mb/s, 100 Mb/s oder 1000 Mb/s. Es bietet ein ausgewogenes Verhältnis von Geschwindigkeit, Preis, Bedienbarkeit und Verfügbarkeit.

ETRN

ETRN (Extended Turn) ist eine Erweiterung von Simple Mail Transfer Protocol (SMTP), mit der ein SMTP-Server eine Aufforderung an einen anderen SMTP-Server senden kann, damit dieser alle gespeicherten E-Mail-Nachrichten sendet. Meist wird SMTP zusammen mit zwei anderen Protokollen verwendet, Postfix oder Protocol 3 (POP3) oder Internet Message Access Protocol (IMAP), um Nachrichten von einem Server abzurufen. SMTP allein kann keine zu sendende Mail anfordern.

ETRN ist für Personen vorgesehen, die viel unterwegs sind und auf ihre E-Mail zugreifen möchten. ETRN kann nur mit Internet-Diensteanbietern (ISPs) verwendet werden, die ETRN unterstützen.

Extended Simple Mail Transfer Protocol (ESMTP)

Das Extended Simple Mail Transfer Protocol legt Erweiterungen zum Senden von E-Mail-Nachrichten für das ursprüngliche SMTP-Protokoll fest, die Grafiken, Audio- und Videodateien sowie Text in verschiedenen Sprachen unterstützen. Mit ESMTP kann ein Client-E-Mail-Programm ermitteln, welche Funktionen ein Server-E-Mail-Programm unterstützt, und dann dementsprechend mit dem Programm kommunizieren.

File Transfer Protocol (FTP, Dateiübertragungsprotokoll)

Ein Standard-Internet-Protokoll und eine Möglichkeit zur

Gateway

Eine Netzwerkeinrichtung, die den Zugang zu einem anderen Netzwerk ermöglicht. Ein Gateway kann auch eine Einrichtung sein, die Pakete über das Internet von einem Netzwerk zu ein anderes Netzwerk befördert.

HTML

Short for *HyperText Markup Language (HTML)*.

HTTP

Short for *HyperText Transfer Protocol (HTTP)*.

Integrated Services Digital Network (ISDN)

Ein System für digitale Telekommunikationen. Mit diesem System können Daten gleichzeitig weltweit übertragen werden. Dabei wird End-zu-End-Digitalisierbarkeit eingesetzt.

Mit ISDN werden Sprach- und Datensignale von Trägerkanälen (B-Kanälen) über

erstellen oder bearbeiten, Nachrichten löschen oder nach bestimmten Teilen bzw. einer ganzen Nachricht suchen. IMAP erfordert ständigen Zugang zum Server während

Sie können sich IMAP als Remote-Dateiserver vorstellen. Ein weiteres Protokoll (POP), kann man sich als Speicherungs- und Weiterleitungsdienst vorstellen.

POP und IMAP sind für den Zuständig; Simple Mail Transfer Protocol (SMTP) ist

ISDN

Siehe *Integrated Services Digital Network (ISDN)*.

Kollision

Bei Ethernet-Netzwerken entsteht eine Kollision, wenn zwei Geräte gleichzeitig Daten übertragen. Das Netzwerk stellt die „Kollision“ der beiden übertragenen Pakete fest und verwirft beide Pakete. Kollisionen gehören bei Ethernet-Netzwerken zum Alltag.

Die Ethernet-Technologie verwendet Carrier Sense Multiple Access/Collision Detect (CSMA/CD), damit Geräte die Signaltraherleitung abwechselnd benutzen können. Wenn ein Gerät Daten senden will, überprüft es den Signalzustand der Leitung und stellt fest, ob ein anderes Gerät die Leitung bereits verwendet. Ist die Leitung bereits belegt, wartet das Gerät und versucht z. B. nach einigen Sekunden erneut, die Leitung zu verwenden. Ist die Leitung nicht belegt, sendet das Gerät die Daten.

Zwei Geräte können jedoch auch gleichzeitig senden, wodurch es zu einer Kollision kommt, die von beiden Geräten festgestellt wird. Jedes Gerät wartet in diesem Fall eine bestimmte Zeit lang und versucht dann erneut, die Daten zu senden, bis die Daten erfolgreich übertragen worden sind.

LAN

Siehe *Lokales Netzwerk (LAN)*.

Leased-IP-Adresse

Eine vom Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) einem nicht erkannten Computer zugewiesene IP-Adresse. Dieses Verfahren beinhaltet die Einrichtung eines Pools von IP-Adressen, die dann dynamisch zugewiesen werden, wenn neue Geräte werden.

Logischer Speicher

Siehe *Virtueller Speicher*.

Lokales Netzwerk (LAN)

Ein Hochgeschwindigkeits-Datennetzwerk mit geringem Fehleraufkommen, das einen relativ kleinen geographischen Bereich abdeckt (bis zu einigen Tausend Metern). Ein LAN verbindet Arbeitsstationen, Peripheriegeräte, Terminals und andere Geräte in einem einzigen Gebäude oder einem geographisch beschriebenen Bereich. LAN-Standards geben die Verkabelung und Signalübertragung auf der physikalischen Schicht und der

Network Address Translation (NAT, Netzwerkadressenübersetzung)

Ein Mechanismus, der den Bedarf an global eindeutigen IP-Adressen verringert. Mit NAT kann eine Organisation mit Adressen, die nicht global eindeutig sind, eine Internetverbindung herstellen, indem diese Adressen in global weiterleitbaren Adressraum umgewandelt werden. Wird auch als Network Address Translator bezeichnet.

Network Time Protocol (NTP)

Ein Protokoll, das auf dem Transmission Control Protocol (TCP) beruht und die Zeit eines lokalen Computer-Clients mit Servern mit Radio- und Atomuhren im Internet synchronisiert. Dieses Protokoll ist in der Lage, verteilte Uhren langfristig auf Millisekunden genau zu synchronisieren. Einige Konfigurationen verwenden die kryptographische Authentifizierung, um zufällige oder böswillige Protokollangriffe zu verhindern.

Netzmaske

Siehe *Subnetzmaske*.

NTP

Siehe *Neogigaflop-PP153 (mit dem NTP)*. T / F16 1 Tf-4.2714 -1.8 TD (P)30(aSet) T

geschwindigkeit des Mikroprozessors im Bereich von 20 MHz bis
synchronisiert werden.

2 Bit gleichzeitig bei einer 124-Pin-Verbindung (die

nä

Root-Namen-Server

Im Internet ist das Root-Namen-Serversystem die Art und Weise, an der die erste Instanz-Hauptliste aller Domainnamen der obersten Ebene (wie .com, .Net, .org und die ersten Leveln der Domainen) verwaltet und zur Verfügung gestellt wird.

SCSI

Siehe *Small Computer System Interface (SCSI)*.

Secure Sockets Layer (SSL, Verschlüsselungstechnologie und Protokoll der Firma Netscape)

Beim Secure Sockets Layer handelt es sich um eine von der Firma Netscape Communications für die Übertragung sicherheitsrelevanter Daten an einem Netzwerk entwickelte Programmschicht. Dabei kam Nescapes Idee zum Tragen, dass die Programmierung zur Geheimhaltung Ihrer Daten an einer Programmschicht zwischen den Protokollen höherer Schichten (wie HTTP oder IMAP) und der TCP/IP-Schicht des Internets enthalten sein sollte. Der Begriff „Sockets“ bezieht sich auf die Socket-Methode der Datenweitergabe zwischen einem Client- und einem Server-Programm an einem Netzwerk oder zwischen Programmschichten im gleichen Computer.

Mit SSL kann ein SSL-fähiger Server sich selbst bei einem SSL-Client authentifizieren, der sich wiederum beim Server authentifizieren kann, so dass beide Maschinen eine verschlüsselte Verbindung herstellen können.

Auf diese Weise werden fundamentale Probleme an Verbindung mit der Kommunikation über das Internet und andere TCP/IP-Netzwerke gelöst:

- Dank der SSL-Server-Authentifizierung kann ein Benutzer die Identität eines Servers bestätigen. SSL-fähige Client-Software kann Standardmethoden der Public-Key-Verschlüsselung anwenden, um zu verifizieren, dass das digitale Zertifikat und die öffentliche ID eines Servers gültig sind und von einer an der Liste der zulässigen

Bank ist, die vertrauliche Finanzinformationen an einen Kunden schickt und die Identität des Empfängers überprüfen will.

Eine verschlüsselte SSL-Verbindung ist ein sicherer Kommunikationskanal, der von einem Webbrowser und einem Webserver hergestellt wird. Die Daten werden verschlüsselt übertragen, wodurch ein hohes Maß an Vertraulichkeit gewährleistet wird. Vertraulichkeit ist für beide Parteien einer privaten Transaktion wichtig. Darüber hinaus werden alle über eine verschlüsselte Verbindung übertragenen Daten geschützt.

Simple Network Management Protocol (SNMP, Einfaches Netzwerk-Management-Protokoll)

Ein Netzwerk-Verwaltungsprotokoll, das fast ausschließlich in TCP/IP-Netzwerken eingesetzt wird. Bei SNMP handelt es sich um eine Methode

Transmission Control Protocol/Internet Protocol (TCP/IP)

Ein häufig verwendeter Name für eine Reihe von Protokollen, die in den 70er Jahren für die Entwicklung von Computernetzwerken entwickelt wurden. TCP/IP sind die bekanntesten Protokolle in dieser Protokollreihe. Mit TCP/IP-Protokollen können Computer und Netzwerke Verbindungen zu Intranet oder dem Internet herstellen.

Umwandlung

Umwandlung von Daten in eine Form, die für den Transport geeignet ist. Der Zweck besteht darin, Informationen für